

Pädagogik, Schule und Lebenswelt

Inhalt

In der Veranstaltung geht es um das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in modernen Gesellschaften und unter den Bedingungen familiärer Erziehung, schulischen Lernens und der Forderung nach "lebenslanger Weiterbildung". Ich frage nach dem Einfluss der Lebenswelt, der Schule und weiterer ‚Sozialisationsinstanzen‘ auf den Entwicklungsverlauf von Heranwachsenden. Spezifisch steht das Verhältnis von außerschulischen Entwicklungszielen und schulischen Lernzielen zur Debatte, damit also der Auftrag an Familie und Schule im Hinblick auf Erziehung und Bildung. Den Sachverhalt will ich sowohl systematisch als auch historisch und wissenschaftstheoretisch, aber immer aktuelle Bezüge heranziehend, darstellen, und insbesondere die einander oft konterkarierenden ‚außerschulischen Lebensziele‘ und schulischen Lernziele problematisieren, mit denen Kinder umgehen lernen müssen. Ich unterteile das Thema in drei Aspekte, von denen ich in jeder Veranstaltung jeweils einen schwergewichtig abhandeln werde: (Theorien (Begriffe, Modelle, Konzepte, Systeme), Institutionen (Anwendungen), Exemplare (Beispiele und praktische Arbeiten))

Lernziele

Die Studierenden sind fähig,

- die Hauptbegriffe zu definieren, zu diskutieren und ihre Implikate zu problematisieren;
- den Hauptbegriffen pädagogische Situationen und erziehungswissenschaftliche Interpretationen zuzuordnen;
- die wissenschaftstheoretischen und -historischen Belange der damit verbundenen Konzepte zu nennen und kritisch zu erörtern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung und Übung

Studienleistung

- Die Leistungsüberprüfung erfolgt aufgrund abgesprochener Beiträge von Studierenden in der Vorlesung.
- Bedingung: Präsenz in der Veranstaltung

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt und kommentiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-BBEP3C03BB.EN/a Uni-Nr: 39444-01	Grunder Hans-Ulrich	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Vergleichende Erziehungswissenschaft: Konzepte und Methoden

Inhalte

Dieses Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und Methoden der vergleichenden Erziehungswissenschaft. Damit soll die Basis geschaffen werden, internationale Vergleiche von relevanten Fragen zu Bildung und Erziehung systematisch und methodisch angehen zu können. Das internationale Vergleichen von Systemen und Vorgehensweisen in Bildung und Erziehung ist schon seit langem ein wesentlicher Bestandteil von erziehungswissenschaftlicher Forschung und Bildungssteuerung. Durch zunehmende globale Vernetzung und Wettbewerb besteht eine Reihe von gemeinsamen Problemen, die jedoch gemäss nationalen Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Kontexten gelöst werden und damit zu unterschiedlichen Systemen und Praxen führen. Global relevante Themen sind z.B. Zugang zu Schule und Hochschule, Ausbildungs- und Erwerbsmöglichkeiten nach Bildungsabschluss, Bildungssteuerung (dezentral/zentral), Privatisierung von Bildungsangeboten, Umgang mit Heterogenität, Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit, Schulqualität u.a.

Lernziele

- Kenntnisse der grundlegenden Konzepte und Methoden von vergleichender Erziehungswissenschaft
- Kennenlernen der relevanten Fragestellungen von internationalen Vergleichen in der Erziehungs- und Bildungswissenschaft
- Vertiefte Auseinandersetzung mit der Frage der Bedeutung von vergleichender Erziehungswissenschaft bei zunehmendem globalem Wettbewerb und zunehmender globaler Vernetzung
- Vertrautheit mit gegenwärtigen, global relevanten Themen und Fragestellung der vergleichenden Erziehungswissenschaft

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Referate, Essays

Literatur

- C. Adick (2008). Vergleichende Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.

Für weitere Texte wird ein elektronischer Reader bereitgestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-BBEP3C06BB.EN Uni-Nr: 30141-01	Zahir Amrita	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	16:15 - 18:00

Anerkennung aus pädagogischer Perspektive: Lektüre ausgewählter grundlagentheoretischer Texte

Inhalt

Trotz der Einsicht, dass Anerkennung in pädagogischen Prozessen überaus zentral ist und als Bedingung gelingenden Aufwachsens betrachtet wird, ist eine pädagogische Theorie der Anerkennung noch nicht weit ausgearbeitet. In ihr gälte es v.a. die Schwierigkeit zu bedenken, dass Anerkennung einerseits unverzichtbar, andererseits aber nicht einfach vereinbar mit pädagogischen Praktiken (wie die der Korrektur, der Kritik, des Verbietens, etc.) ist. Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar grundlagentheoretische Positionen erarbeitet werden, die insgesamt ein breiteres Verständnis von Anerkennung ermöglichen. Ziel ist es, ein alltagsweltliches Anerkennungsverständnis - als Wertschätzung und Bestätigung - zugunsten eines reflektierten Anerkennungsverständnisses, in dem auch Ambivalenzen ihren Platz haben, zu erarbeiten.

Lernziele

Ziel des Seminars ist zunächst die Lektüre der ausgewählten Texte, die Kenntnis der dadurch markierten anerkennungstheoretischen Position und die Bearbeitung der jeweiligen Argumentationen. Zugleich soll dadurch ein systematisches Verständnis von Anerkennung angebahnt werden, das der (zu) einfachen Logik, dass Anerkennung nichts anderes sei als (positive) Wertschätzung und Bestätigung, gerade aus pädagogischen Überlegungen heraus entgegentritt und ein pädagogisch angemessene(re)s Verständnis zu skizzieren erlaubt.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Blockseminar

Studienleistung

Die Leistungspunkte werden erworben durch die regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, die Lektüre der Seminartexte bis zum Seminarbeginn sowie die schriftliche Darstellung einer anerkennungstheoretischen Position im Umfang von ca. 4-5 Seiten nach Abschluss des Seminars.

Literatur

Im Seminar werden Texte von Erving Goffman, Axel Honneth, Jessica Benjamin und Judith Butler gelesen werden; die Textauswahl wird in einem Reader zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkungen

Weil eine frühzeitige Abstimmung zwischen den Teilnehmenden und dem Dozenten unabdingbar ist, erfolgt die Anmeldung sowohl über die offiziellen Anmeldeprozesse als auch möglichst frühzeitig beim Dozenten direkt. Melden Sie also Ihre Teilnahme zwingend auch bei dem Dozenten an: ricken@uni-bremen.de

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-BBEP2C7BB.EN/a Uni-Nr: 39446-01	Ricken Norbert	16.02.2015 - 30.05.2015		

Bedingungen des Schulerfolgs

Inhalt	ECTS
In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick über den aktuellen Stand der Schulwirkungsforschung gegeben. Nach der Einführung werden mögliche Erfolgs- und Wirkungskriterien der Schule diskutiert. Nachher werden Forschungsbefunde und Studien rezipiert, wie und welche intendierten und unintendierten Wirkungen Schulen besitzen. Danach werden wir prüfen, welche schulergänzende Wirkung ausserschulische Akteure (Familie, Gleichaltrigengruppe) besitzen. Das Seminar soll einen Überblick liefern, wie verschiedene Wirkungen von Schule entstehen und wie auf dieser Grundlage die Qualität der Schule gesichert bzw. gesteigert werden kann.	3.0
Lernziele	Art der Veranstaltung
<ul style="list-style-type: none">• Kennen und bewerten von Wirkungszielen von Schule• Überblick über den Stand der Schulwirkungsforschung• Kennen von ausserschulischen Faktoren zur Erreichung von Wirkungszielen	Seminar
	Studienleistung
	Aktive Teilnahme sowie ev. ein Vortrag oder eine schriftliche Arbeit
	Literatur
	Wird im Seminar abgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-BBBO3C08BB.EN/a Uni-Nr: 39445-01	Neuenschwander Markus	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Professionalität und Professionalisierung

Inhalt

Die Professionsforschung befasst sich empirisch mit der Frage, was pädagogische Berufe auszeichnet, was das professionelle Handeln in diesen Berufen ausmacht und wie (und ob und von wem) es zu bewerten ist und schließlich wie Beruflichkeit bzw. professionelle Handlungskompetenz erworben werden. In den letzten Jahren hat sich dieses Forschungsfeld enorm entwickelt und es sich zahlreiche aufeinander verweisender Studien entstanden, die aber zugleich aus von einander unterschiedenen Forschungsparadigmen stammen. Im Seminar sollen die Grundlagen dieser (kompetenztheoretischen, strukturtheoretischen, biographietheoretischen und praxisanalytischen) Forschungsperspektiven erarbeitet und zentrale Studien gelesen werden. Auf einer etwas allgemeineren Ebene ist das Seminar damit auch eine Einführung in die Frage, auf welche verschiedene Weisen erziehungswissenschaftliche Forschungsgegenstände bearbeitet werden.

Lernziele

Die Studierenden kennen aktuelle erziehungswissenschaftliche Ansätze zur Professionalisierung und zum professionellen Handeln und verstehen, inwiefern die Unterschiedlichkeit der empirischen Aussagen über dieses Handelns und seine Entwicklung von grundlegenden theoretischen Perspektiven bestimmt ist und welche Konsequenzen dies hat.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Die Studierenden wählen, ob sie ein Referat vorbereiten und durchführen oder einen Essay über eines der Themen des Seminars verfassen.

Literatur

Aktuelle Überblicke zum Thema:

- Terhart, Ewald / Bennewitz, H. / Rothland, Martin (Hrsg.) (2011): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. Münster: Waxmann
- Combe, Arno / Kolbe, Fritz Ulrich (2008): Lehrerprofessionalität: Wissen, Können, Handeln. In: Helsper, Werner / Böhme, Jeanette (Hrsg.): Handbuch der Schulforschung. Wiesbaden: VS, 857-875

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-BBBO3C10BB.EN/a Uni-Nr: 39512-01	Wrana Daniel	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Selbst- und Fremdevaluation von Schulen: Modelle, Methoden und Resultate

Inhalt

Evaluationen sind wissenschaftlich abgestützte Verfahren zur Bewertung von Prozessen und Resultaten sozialer Praxis. Im Hinblick auf das Bildungssystem ist dabei zunächst einmal zu klären, anhand welcher Kriterien die Qualität von Schulen zu bestimmen ist. In einer international vergleichenden Perspektive werden solche Kriterien zur Diskussion gestellt und mit der Analyse von verschiedenen Verfahren der Schulevaluation verknüpft. Anhand einzelner Fallstudien sollen folgende Fragen beantwortet werden: Wie sind die Evaluationen politisch oder administrativ verankert? Welche Nutzenerwartungen sind mit ihnen verbunden? Wie steht es um die Akzeptanz? Wie werden die Resultate verwendet? Was lässt sich über die Wirksamkeit der Evaluation aussagen?

Lernziele

Die Studierenden vertiefen ihre theoretischen und empirischen Kenntnisse im Themenfeld "Schulqualität". Sie bauen ihr Wissen zu Modellen und Methoden der Beobachtung von Bildungssystemen aus, können Stärken und Schwächen von Evaluationsverfahren differenziert beurteilen und sind in der Lage, im Hinblick auf verschiedene Problemstellungen sinnvolle Evaluationsstrategien zu entwickeln.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockseminar

Studienleistung

Die Leistungsüberprüfung erfolgt auf der Basis von schriftlichen Arbeiten.

Literatur

- Quesel, Carsten; Vera Husfeldt; Norbert Landwehr & Peter Steiner (Hg.), 2012. Failing Schools – Herausforderungen für die Schulentwicklung. Bern: hep Bildungsverlag.
- Quesel, Carsten; Vera Husfeldt; Norbert Landwehr & Peter Steiner (Hg.), 2011. Wirkungen und Wirksamkeit der externen Schulevaluation. Bern: hep Bildungsverlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-BBBO3C11BB.EN/a Uni-Nr: 39611-01	Quesel Carsten	16.02.2015 - 30.05.2015		09:00 - 18:00

Apologie der Schule als partikulare öffentl. pädag. Form im Zeitalter der digitalen Lernumgebungen

Inhalt

The course will be taught partly in English and partly in German. Discussions during the course will be in German.

Although the school has often stood as a symbol of progress and a better future, it has never been without blemishes. For a large part of history, efforts to chastise the school's transgressions were correctional: the school was something to be constantly improved and reformed. It was tolerated so long as it subjected itself to programmes of adjustment or applied itself in the service of a set of fixed (religious and political) ideals and ready-made projects (nation-building, civilising missions). Beginning in the second half of the twentieth century, however, the school's very existence was called into question. 'Radical deschoolers' made influential pleas to dispatch the school swiftly, arguing that the roots of evil lay in scholastic education itself and that the school is criminal in its institutional logic. Embedded in the school, says Illich, is the false idea that one actually needs the school as an institution to truly learn. We learn much more and much better outside of school, he insists. But in today's era of lifelong learning and (digital) learning environments, perhaps one is allowing the school to die a quiet death. One anticipates the school's disappearance on the grounds of its redundancy as a painfully outdated institution. Indeed, besides the recurring charges and accusations levelled against the school (alienating and demotivating young people, corruption and abuse of its power, reproduction of inequality, lack of effectiveness and employability), we must take note of the recent development which states that the school, where learning is bound to time and space, is no longer needed in the digital era of virtual learning environments. A revolution fuelled mainly by new information and communication technologies makes it possible, so we can read, to focus learning squarely on the individual learner. Learning becomes perfectly suited to changing individual needs.

...

Weitere Informationen zum Inhalt und zu den Lernzielen finden Sie im Veranstaltungsverzeichnis der Universität Basel.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Blockseminar

Studienleistung

Students are asked to write a short paper (max. 5 pages) in which they critically engage with the (various arguments of the) defense of the school which is (are) developed throughout the course. They are asked to develop also possible counter-arguments in an elaborated form.

Literatur

- Agamben, G. (2007). Profanations. New York: Zone Books.
- Arendt, H. (1961) "The crisis in education". In: Between Past and Future. New York, London: Penguin, pp. 170-193. (***)
- Cornelissen, G. (2010). The public role of teaching: To keep the door closed. In: Simons, M. & J. Masschelein (Eds). Rancière, Public Education and the Taming of Democracy. Oxford: Wiley-Blackwell, pp. 15-30.

Weitere Literaturangaben finden Sie im Veranstaltungsverzeichnis der Universität Basel.

Bemerkungen

Weil eine frühzeitige Abstimmung zwischen den Teilnehmenden und dem Dozenten unabdingbar ist, erfolgt die Anmeldung sowohl über die offiziellen Anmeldeprozesse als auch möglichst frühzeitig beim Dozenten direkt. Melden Sie also Ihre Teilnahme zwingend auch bei der Dozentin / bei dem Dozenten an:
Jan.Masschelein@ppw.kuleuven.be

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-BBBO2C2BB.EN Uni-Nr: 39511-01	Masschelein Jan	16.02.2015 - 30.05.2015		

Weiterbildung in der Schweiz

Inhalt

Das Seminar "Weiterbildung in der Schweiz" gibt einen Überblick über Strukturen, Organisationen und Akteure in diesem Bildungsbereich. Es wird in engem Kontakt mit Expertinnen und Experten aus dem Feld der Weiterbildung durchgeführt, die einen Einblick in wichtige Institutionen und Handlungsfelder geben.

Lernziele

Die Studierenden haben einen Einblick in die Weiterbildungslandschaft der Schweiz. Sie kennen einzelne Bereiche und können Bedingungen der Teilnahme sowie politische und strukturelle Rahmenbedingungen von Weiterbildung benennen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

veranstaltungsbegleitend

Literatur

Wird während der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-EBHG3C09BB.EN/a Uni-Nr: 23734-01	Klingovsky Ulla	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Grundlagen der Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Inhalte

Die Vorlesung bereitet die Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung als wissenschaftliche Disziplin auf und stellt Orientierungswissen zur Verfügung: Sie zeichnet die Entwicklung dieses Bildungsbereichs nach, erläutert zentrale Konzepte und Grundbegriffe und ordnet sie in die entsprechenden gesellschaftlichen, historischen und theoretischen Kontexte ein.

Lernziele

Die Studierenden kennen Grundbegriffe und wichtige Konzepte der Erwachsenenbildung und können diese adäquat verwenden. Sie sind mit der Entwicklung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung vertraut und können sie vor dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen reflektieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Klausur (45 min) in der letzten Sitzung

Literatur

Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-EBHG2C5BB.EN/a Uni-Nr: 23733-01	Klingovsky Ulla	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00

Kindheit als pädagogisches und erziehungswissenschaftliches Phänomen - Konzepte und Modelle

Wie zeigt sich das Phänomen Kindheit? Im Seminar erörtern wir diese Frage aus erziehungswissenschaftlicher und pädagogischer Perspektive, wobei der Schwerpunkt in der historisch-pädagogischen Anthropologie liegt. Gegenstand des Seminars sind Klassikerinnen und Klassiker, wie Rousseau oder Key, aber auch weniger gelesene Texte, wie Wollstonecraft oder Tolstoj. Die Themen reichen von Kindheit und Kunst oder Schule und Kinderliteratur bis zu internationalen Blickwinkeln.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Referat (5-10 Minuten) und dessen Verschriftlichung zu Händen der Seminarteilnehmenden.

Literatur

Ein elektronischer Reader wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-KEES3C02BB.EN/a Uni-Nr: 39449-01	Sapienza Stefanie	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 14:00

Reflexive Gesundheitsbildung - Paradigmen von Gesundheit und Krankheit kontext. und krit. beleuchtet

Inhalt

Disziplinär wie auch professionsbezogen ist das Feld der Gesundheitspädagogik bis heute eher durch eklektisches Wissen und durch dogmatische Verengungen als durch reflexive Öffnung und Anerkennung von Bildungsprozessen gekennzeichnet. In der Veranstaltung sollen verschiedene Zugänge gezeigt und erprobt werden, um ein kritisches Nachdenken über Fragen der Gesundheit und Krankheit jenseits von ‚Heilsversprechen‘ und ‚Healthismus‘ zu ermöglichen. Die Veranstaltung bietet die theoriebezogene Grundlage für vertiefende und biografieorientierte Übungen im Frühjahr 2016.

Lernziele

Erwerb kritischer und reflexionsorientierter Kompetenzen im Bereich der Gesundheitspädagogik/-bildung

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Theoriebezogene Übungen, in denen die Studierenden in Kleingruppen Themen aus der Vorlesung in Workshops vertiefend aufbereiten. Als Leistungsnachweis dient die Teilnahme an einem der Workshops und die schriftliche Aufbereitung der Ergebnisse in Form eines Reflexionsportfolios.

Literatur

Stross, A.M.: Reflexive Gesundheitspädagogik. Interdisziplinäre Zugänge - erziehungswissenschaftliche Perspektiven. Berlin: LIT 2009.

Weitere Literatur wird nach persönlicher Anmeldung vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bemerkungen

Weil eine frühzeitige Abstimmung zwischen den Teilnehmenden und der Dozentin unabdingbar ist, erfolgt die Anmeldung sowohl über die offiziellen Anmeldeprozesse als auch möglichst frühzeitig bei der Dozentin direkt. Melden Sie also Ihre Teilnahme zwingend auch bei der Dozentin an: annette.stross@ph-karlsruhe.de. Bitte teilen Sie bei der persönlichen Dozenten-Anmeldung zugleich mit, ob Sie einen Leistungsnachweis benötigen. Die Teilnahme am 20.2. ist zwingend erforderlich, da in dieser Sitzung die Gesamtkonzeption der Veranstaltung besprochen wird und die Workshops eingeteilt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KEES3C09BB.EN/a Uni-Nr: 39447-01	Stross Annette	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 14:00

Bedingungen des Schulerfolgs

Inhalt	ECTS
In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick über den aktuellen Stand der Schulwirkungsforschung gegeben. Nach der Einführung werden mögliche Erfolgs- und Wirkungskriterien der Schule diskutiert. Nachher werden Forschungsbefunde und Studien rezipiert, wie und welche intendierten und unintendierten Wirkungen Schulen besitzen. Danach werden wir prüfen, welche schulergänzende Wirkung ausserschulische Akteure (Familie, Gleichaltrigengruppe) besitzen. Das Seminar soll einen Überblick liefern, wie verschiedene Wirkungen von Schule entstehen und wie auf dieser Grundlage die Qualität der Schule gesichert bzw. gesteigert werden kann.	3.0
Lernziele	Art der Veranstaltung
<ul style="list-style-type: none">• Kennen und bewerten von Wirkungszielen von Schule• Überblick über den Stand der Schulwirkungsforschung• Kennen von ausserschulischen Faktoren zur Erreichung von Wirkungszielen	Seminar
	Studienleistung
	Aktive Teilnahme sowie ev. ein Vortrag oder eine schriftliche Arbeit
	Literatur
	Wird im Seminar abgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KEES3C10BB.EN/a Uni-Nr: 39445-01	Neuenschwander Markus	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Bildung und soziale Ungleichheit

Das Bildungssystem und seine Verknüpfungen zum Beschäftigungssystem übernehmen in modernen Gesellschaften die Funktion, soziale Ungleichheiten entlang Einkommen, Macht und Prestige zu legitimieren. Die gesellschaftlichen Prinzipien der Leistungsmeritokratie und Chancengleichheit versprechen erstens, dass jedes Individuum unabhängig von seiner familiären Herkunft die gleichen Chancen hat, eine erfolgreiche Bildungslaufbahn einzuschlagen. Zweitens sollen die erreichten Positionen auf dem Arbeitsmarkt von den erworbenen Bildungstiteln – und nicht der Herkunft – abhängig sein. Diese beiden Aspekte demokratischer Gesellschaften ermöglichen eine "Um- und Neuverteilung" von sozialen Chancen über die Generationen hinweg (soziale Mobilität).

Seit den 1960er Jahren wird die Institution Schule jedoch immer wieder kritisiert. Chancengleichheit in der Schule sei eine Illusion (P. Bourdieu), soziale Ungleichheiten würden über Bildungsungleichheiten reproduziert.

Wissenschaftliche Studien belegen denn auch, dass die sozialen Bedingungen, in denen die Kinder und Jugendlichen aufwachsen, deren schulischen Leistungsmöglichkeiten und Bildungsentscheidungen bei den Übergängen in die verschiedenen Bildungswege beeinflussen. Im Weiteren sind auch die institutionelle Struktur des Bildungssystems und seiner Bildungswege und die Kultur und Prozesse in der Organisation Schule für ungleiche Bildungschancen mitverantwortlich. Auch im Erwerbsleben sind soziale Ungleichheiten nachgewiesen. Studien belegen, dass die erreichten Positionen und das Einkommen von der familiären Herkunft oder auch dem Geschlecht abhängen.

Um in der Schule mehr Chancengleichheit zu ermöglichen, wurden in den letzten Jahrzehnten die nationalen Bildungssysteme laufend ausgebaut. Mehr Ausbildungsplätze in der höheren Bildung und verbesserte Durchlässigkeit sollten Bildungsungleichheiten abbauen helfen.

Im Seminar befassen wir uns mit dem komplexen und spannungsreichen Verhältnis von Bildung und gesellschaftlicher Ungleichheit in einer historischen, bildungs-, ungleichheits- und arbeitsmarktsoziologischen Perspektive. Sie lernen soziologische Konzeptionen von sozialer Ungleichheit kennen, befassen sich mit den gesellschaftlichen Funktionen des Bildungssystems im Kontext von sozialer Ungleichheit, studieren verschiedene theoretische Zugänge zur Frage der Bildungsungleichheiten und beobachten, wie Bildungsinstitutionen auf Ungleichheiten antworten und welche Spannungsfelder sich daraus ergeben.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an der Thematik. Textverständnis von englischsprachigen Texten.

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, kleinerer Arbeitsauftrag

Literatur

- Graf, Martin; Lamprecht, Markus. 1991. Der Beitrag des Bildungssystems zur Konstruktion sozialer Ungleichheit.
- Lamprecht, Markus. 1991. Möglichkeiten und Grenzen schulischer Chancengleichheit in westlichen Gesellschaften.
- Leemann, Regula Julia. 2015. Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der Verteilung von Bildung.
- Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf.

Bemerkungen

Die Platzzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich bis zum 15. Januar 2015 für das Seminar bei melitta.gohrbandt@fhnw.ch an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KEES3C11BB.EN/a Uni-Nr: 23633-01	Leemann Regula Julia	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 14:00

Aggressives Verhalten und Mobbing in Schule und Ausbildung

Inhalt

Das Seminar bietet einen Überblick über Theorien, die Entwicklung und Formen aggressiven Verhaltens in unterschiedlichen Situationen. Dies unter spezieller Berücksichtigung von Mobbing im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter. Im Seminar wird nach einer Begriffsklärung ein Überblick aktueller Theorien erarbeitet. Es werden biologische, individuelle und soziale Faktoren dargestellt, die aggressives Verhalten beeinflussen. Im zweiten Teil des Seminars liegt der Fokus auf aggressivem Verhalten in Schule und Ausbildung. Da sich Mobbing auch in sozialen Medien findet, ist Cybermobbing ein wichtiges Thema. Im dritten Teil des Seminars werden Präventionsprogramme dargestellt und diskutiert und so der Bezug zur Praxis hergestellt. Die Grundlagentexte werden gemeinsam erarbeitet. Anhand der Referate erfolgt eine Vertiefung zu ausgewählten Aspekten der Thematik.

Lernziele

Das Seminar gibt einen Überblick über aktuelle Theorien aggressiven Verhaltens. Darüber hinaus sind wichtige und effiziente Präventionsprogramme für den Kontext Schule und Ausbildung bekannt und können in der Theoriediskussion verortet werden.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Teilnahme am Seminar, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, regelmässige Lektüre von Texten

Literatur

Wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt, für jeden Termin ein Grundlagentext für die Seminargruppe, plus zusätzliche Artikel für die Referatsgruppe

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KEES3C12BB.EN/a Uni-Nr: 39612-01	Nägele Christof	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 14:00

Biografisch forschen: Lebenserzählungen zwischen Fakten und Fiktion

Im Fokus stehen "Lebensgeschichten" - aber in verschiedenen Ansätzen und Auffassungen: Erstens als ethnographisch durch narrative Interviews erhobene Lebenserzählungen; zweitens als Teil einer quellengestützten historischen Kulturanalyse; und drittens als kreative Erfindungen in populären Produktionen wie Filmen oder Romanen. Auch Präsentationen einer Mischung aus allen dieser drei Formen sind bekannt.

Im Seminar soll das Werkzeug der Forschung im Vordergrund stehen: Wie fragen wir nach Lebensgeschichten? Und wie sollen dann Lebensgeschichten präsentiert werden, nachdem wir z.B. Interviews transkribiert haben? Wenn wir fremdes Leben rekonstruieren oder Autobiografien und Selbstzeugnisse lesen, dann stellen sich uns einige methodologische Fragen. Zum Beispiel: Ist biografisches Beschreiben eigenen oder fremden Lebens nicht ein Weg, der bloss Illusionen oder gar Verzerrungen, also Fiktionen vorträgt? Oder sind äussere Struktur- und Umweltfaktoren weit mehr ausschlaggebend, indem sie das Individuum als soziales Wesen konditionieren? Oder soll, im Gegenteil, das menschliche Subjekt und seine spezifischen Identitäten in einer Beschreibung mit eigenem Recht besonders hervorgehoben werden? Und was versteht man dann unter 'Text' und 'Kontext', wenn von Biografien und Autobiografien die Rede ist?

Das Seminar beschäftigt sich mit diesem wissenschaftlichen Spannungsverhältnis anhand unterschiedlicher Angebote - angefangen von den Theorien der Biografik bis zur Praxis, die Spurensuche mittels Interviews oder Archiven aufzunehmen. Zudem interessieren uns auch Formen, die Lebensgeschichten nicht dokumentarisch, sondern bewusst fiktional erzählen - in Filmen, Serien, Romanen. Daraus lässt sich einiges erkennen und lernen über Bilder und Schreibweisen, die erfolgreiche Präsentationen von "Lebensgeschichten" ausmachen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Grundstudium abgeschlossen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt.

Studienleistung

Lehrveranstaltungsbegleitend

Literatur

Auf ADAM greifbar!

Zur einer ersten Orientierung:

- Jacques Picard: Biografie und biografische Methoden, in: Bischoff, Christine; Oehme-Jüngling, Karoline; Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie, Bern 2014, S. 177-194.
- Ulrike Jureit: Authentische und konstruierte Erinnerung, Methodische Überlegungen zu biographischen Sinnkonstruktionen. In: Werkstatt Geschichte, Hamburg 1997, S. 91-101.

Bemerkungen

Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2015 bis 11.02.2015 über MOnA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch den Dozenten. Bis 14.02.2015 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozenten. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldigt fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KEES3C13BB.EN/a Uni-Nr: 39677-01	Picard Jaques	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

Emotionen, Gefühle und Affekte. Affect Studies und Geschlechterforschung

Seit einigen Jahren erfahren Emotionen, Gefühle und Affekte zunehmend Beachtung als Elemente, die gesellschaftliche Ordnungen und soziale Prozesse strukturieren. Auch in der Geschlechterforschung gewinnen Affekte als Analysekategorie an Bedeutung. In queer-feministischen Kontexten hat sich im anglophonen Raum mittlerweile das Feld der Affect Studies etabliert, wobei auch im deutschsprachigen Raum erste Ansätze zu beobachten sind, die diese Forschungsrichtung aufnehmen. Die Affect Studies thematisieren die Rolle von Gefühlen in der Wissenschaft, in der Kunst aber auch im politischen Aktivismus. Sie verstehen Affekte als soziale Akteure, und untersuchen, welche Bedeutung ihnen in politischen und sozialen Transformationsprozessen zukommt. Gleichzeitig avancieren 'Affects' zu einem Schlüsselbegriff des 'Material Turn'. So rücken gerade auch materiell-körperliche Implikationen von Affekten in den Vordergrund und stellen in feministischer Tradition zentrale Dichotomien wie Körper-Geist, Denken-Handeln, Theorie-Praxis usw. in Frage. Affekte / Gefühle / Emotionen gelten aus dieser aktuellen Sicht als gleichermaßen körperlich, sozial und symbolisch vermittelte Orte des Politischen, die in komplexen materiell-diskursiven Kontexten entstehen und wirkmächtig werden.

In diesem Seminar wird das Innovationspotenzial der Affect Studies im Hinblick auf Analysen und Kritik gesellschaftlicher Machtverhältnisse ausgelotet, dabei werden auch Kontinuitäten zu einer feministischen Theoriebildung herausgearbeitet. So finden sich beispielsweise die Betonung der Selbstreflexivität feministischer Kritik und damit verbunden die Frage nach alternativen wissenschaftlichen Methoden wie das introspektive biografische Schreiben in den Affect Studies wieder. Ein weiterer Schwerpunkt wird die deutschsprachige Rezeption der Affect Studies sein, die sich bisher vor allem in kultur-, politik- und sozialwissenschaftlichen Ansätzen zeigt. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit ein noch recht junges Forschungsfeld der Gender Studies kennenzulernen und erhalten Einblick in aktuelle geschlechtertheoretische Forschungsarbeiten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Angelika Baier et al. (Hg.) (2014): Affekt und Geschlecht. Eine einführende Anthologie, zaglossus: Wien.
 Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung im Rahmen des Seminarplans bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-KEES3C14BB.EN/a Uni-Nr: 39885-01	Zimmermann Andrea	16.02.2015 - 29.05.2015	Di	12:15 - 16:00

Sozialisation und Geschlecht

Siehe Veranstaltungsverzeichnis der Uni Basel.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KEES3C15BB.EN/a Uni-Nr: 39886-01	Maihofer Andrea	16.02.2015 - 29.05.2015	Di	16:00 - 18:00

Geschlechterdifferenz: Re/Markierung, Veruneindeutigung, Vervielfältigung

Sie Vorlesungsverzeichnis der Uni Basel.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KEES3C16BB.EN/a Uni-Nr: 39887-01	Maihofer Andrea	16.02.2015 - 29.05.2015	Mi	14:15 - 16:00

Sexualpädagogik und sexuelle Bildung

Sexualpädagogik und sexuelle Aufklärung sind seit einiger Zeit ein medial und politisch intensiv und kontrovers diskutiertes Themen. Doch wie sieht die Situation aus wissenschaftlicher Perspektive aus? Auf welche Weise sind die medialen, politischen und wissenschaftlichen Diskurse miteinander verknüpft? Um diesen Fragen nachzugehen, werden wir Einführungstexte zum Verständnis von Geschlecht, Geschlechterverhältnissen, Körperlichkeit, und (Jugend-)Sexualität lesen. Weiter werden wir uns mit der Geschichte der Sexualaufklärung beschäftigen, sowie unterschiedliche Konzepte von sexueller Aufklärung in und ausserhalb der Schule betrachten. Ein weiterer thematischer Strang wird die Reflexion von Ideen der kritischen Sexualwissenschaft und von Diversität von Begehren und sexuellen Lebensformen sein. Dabei steht eine interdisziplinäre Herangehensweise, die geprägt ist von erziehungswissenschaftlichen und geschlechtertheoretischen Perspektiven, im Zentrum.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

lehrveranstaltungsbegleitend

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-KEES3C01BB.EN/a Uni-Nr: 37632-01	Kunz Seline	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Einführung in die Korpuslinguistik

Ein Korpus ist eine (heute meist digitalisierte) Sammlung von authentischen Texten oder transkribierten Gesprächen, die für linguistische Untersuchungen aufbereitet wurden. Korpuslinguistik meint somit die Untersuchung von Sprache und Sprachgebrauch auf der Grundlage von authentischem Sprachmaterial im Gegensatz zu Untersuchungen, die auf introspektiven, an einzelnen Sprachbeispielen gewonnen Einsichten beruhen. Korpuslinguistische Methoden bieten sich also in jenen linguistischen Disziplinen an, die einen empirischen Zugang zu linguistischen Fragestellungen suchen. Digital aufbereitete Korpora erlauben es heute, an grossen Mengen authentischen Materials automatisiert Probleme der Lexikographie, Grammatik, Pragmatik oder Semantik ebenso zu untersuchen wie Fragestellungen innerhalb der Diskursanalyse. Korpuslinguistische Untersuchungen bedingen jedoch eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Forschungsmethoden, dem Aufbau von Korpora sowie der Bedienung der Such-Interfaces und der Such-Syntax. Diese Grundlance sollen im Seminar vermittelt werden. Im ersten Teil des Seminars werden theoretische Grundlagen der Korpuslinguistik und einige typische korpuslinguistische Fragestellungen vorgestellt. Im zweiten Teil wird anhand praktischer Übungen in die beiden grossen deutschen Korpora "Digitales Wörterbuch der deutsche Sprache" (DWDS) und "Deutsches Referenzkorpus" (COSMASII) eingeführt. Im dritten Teil präsentieren die Studierenden die Ergebnisse eigener Forschungsaufträge, die sie selbständig bearbeitet haben.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Die Studierenden bearbeiten in Arbeitsgruppen eigene Forschungsaufträge und präsentieren die Ergebnisse in ausgewählten Sitzungen.

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Korpora:

Deutsches Referenzkorpus/COSMAS II: www.ids-mannheim.de/cosmas2/

Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache: www.dwds.ch; www.dwds.de

Bemerkungen

Auch über <http://www.isis.unibas.ch> erforderlich. Es wird von den Studierenden die Bereitschaft erwartet, sich teils angeleitet, teils selbständig mit der Suchsyntax von DWDS und COSMASII auseinanderzusetzen, damit sie eigenständig eigene Forschungsaufträge ausführen können. Ebenso wird die Bereitschaft vorausgesetzt, englische Fachliteratur zu rezipieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-FSFD3C02BB.EN/a Uni-Nr: 30227-01	Weder Mirjam	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	14:15 - 16:00

Basel in frühneuhochdeutscher Zeit

Inhalt

Die Zeit des Übergangs vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit ist in sprachlicher, kulturgeschichtlicher und technologischer Hinsicht eine Zeit der Erneuerung und des Um- und Aufbruchs. Für Basel sind das 15. und 16. Jh. besonders prägend. Es ist die Zeit des aufkommenden Buchdrucks, des Konzils, der Universitätsgründung, der Annäherung an die Eidgenossenschaft und der Reformation, um nur ein paar Stichworte zu nennen. Es ist aber auch die Zeit eines mobilen, europäisch ausgerichteten Bildungsbürgertums. Im Seminar wollen wir uns aus verschiedenen Blickwinkeln der Stadt in dieser Epoche nähern. Einerseits sollen die verschiedenen Akteure wie Drucker, Gelehrte und Autoren, soweit sie fassbar werden, diskutiert werden, andererseits soll versucht werden, die Sprachsituation mit der Mundart, der landschaftlichen Schreibsprache und der sich etablierenden frühneuhochdeutschen Schriftsprache in all ihren Wechselwirkungen, wie sie sich in handschriftlichen Zeugnissen und gedruckten Werken manifestiert, genauer zu fassen.

Lernziele

Vertiefte Kenntnis einer spezifischen Sprachperiode und deren Einbettung in die entsprechende Epoche. Einführung in die Lektüre frühneuhochdeutscher Texte.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lehrveranstaltungsbegleitend mittels Aktiver Teilnahme am Seminar und an einer Arbeitsgruppe.

Literatur

Eine Bibliografie wird zu Anfang des Semesters abgegeben. Als Einführungslektüre aus kulturwissenschaftlicher Sicht eignet sich folgendes Werk:

- Le Roy Ladurie, Emmanuel. Eine Welt im Umbruch: der Aufstieg der Familie Platter im Zeitalter der Renaissance und Reformation. Stuttgart: Klett-Cotta, 1998.

Weiter Literatur in Auswahl im Veranstaltungsverzeichnis der Uni Basel.

Bemerkungen

über ISIS erwünscht

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-FSFD3C03BB.EN/a Uni-Nr: 20482-01	Bickel Hans	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	14:15 - 16:00

Spracherwerb: Schulalter bis Adoleszenz

Inhalt

Kinder erwerben die Grundzüge des Sprachsystems in der frühen Kindheit, jedoch geht der Spracherwerb – nicht nur bezogen auf den Wortschatz – lebenslang weiter. Zu den später erworbenen Fähigkeiten gehören nicht nur komplexere Satzkonstruktionen, sondern auch Text- und Diskursfähigkeiten allgemein, sowie pragmatische und metalinguistische Fähigkeiten.

Lernziele

Die Studierenden lernen die wichtigsten Meilensteine des Spracherwerbs im Schulalter kennen und wenden diese Kenntnisse in Datenanalysen von geeignetem Material an. Sie lernen, diese Daten in einem wissenschaftlichen Poster zu präsentieren (Forschungsfrage-Hypothesen-Methode-Ergebnisse-Diskussion).

Aktive Teilnahme, wissenschaftliches Poster/Datenanalyse zu einer konkreten Fragestellung in diesem Bereich.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Die Seminarlektüre wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur Orientierung kann folgende Monographie dienen:

Berman, Ruth A. (Hrsg.) (2004). Language Development across Childhood and Adolescence. Amsterdam: Benjamins.

Bemerkungen

Auch erforderlich über: <http://www.isis.unibas.ch>. Begrenzung auf 25 Teilnehmer, es zählt die Reihenfolge der Anmeldung auf ISIS.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-FSFD3C04BB.EN/a Uni-Nr: 39649-01	Behrens Heike	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft

Inhalte

Diese Ringvorlesung wird von Dozierenden aus den neueren Philologien gemeinsam veranstaltet und vermittelt einen Überblick über wichtige literaturtheoretische Modelle und methodische Vorgehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit literarischen Texten. Jede Vorlesung widmet sich einem Klassiker aus der Geschichte der Literatur- und Kulturtheorie: von Aristoteles' "Rhetorik" über Roman Jakobsons "Linguistik und Poetik" zu Stephen Greenblatts "Learning to Curse". Neben Kenntnissen einiger der in der Literaturwissenschaft wirkungsmächtigsten theoretischen Texte soll die Ringvorlesung Einblicke in die unterschiedlichen Fachtraditionen und methodisch-theoretischen Zugänge innerhalb der neueren Philologien vermitteln. Das Detailprogramm sowie die wöchentlich zu lesenden Texte (Artikel, Buchkapitel) werden vor Semesterbeginn auf ISIS hochgeladen.

Lernziele

Die Studierenden erwerben einen Überblick über grundlegende Theorien und methodische Vorgehensweisen der Literaturwissenschaft.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Ringvorlesung

Studienleistung

Klausur

Literatur

- Peter Barry: Beginning Theory. An Introduction to Literary and Cultural Theory, 3. Aufl., 2002.
- Ansgar Nünning, Hg.: Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie, 4. Aufl., 2008.
- Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering, Hg.: Grundzüge der Literaturwissenschaft, 8. Aufl., 2008.
- Tilmann Köppe, Simone Winko: Neuere Literaturtheorien, 2008.

Die Lektüre für die einzelnen Vorlesungen wird auf www.isis.unibas.ch hochgeladen.

Bemerkungen

Über <http://www.isis.unibas.ch> erforderlich.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-FSFD2C7BB.EN/a Uni-Nr: 36162-01	Gess Nicola	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	10:15 - 12:00

Areale Varietäten in Sprachwissenschaft und Deutschdidaktik

Inhalt

Dass die deutsche Schweiz diglossisch organisiert ist, also in zwei verschiedenen Sprachformen für die informellere Kommunikation einerseits und die formellere Kommunikation andererseits spricht und schreibt, wissen wir und können es als Einheimische ebenso wie als Auswärtige täglich erfahren.

Die Schweiz war über eine sprachhistorisch lange Zeit geprägt von einer grossen Selbstverständlichkeit des hochdeutschen Schreibens und einem ebenso weit verbreiteten Unwillen, Hochdeutsch zu sprechen, der aus Unsicherheit und mangelnder Routine stammte.

Die Sprachsituation ist heute eine komplexere Situation, die bei genauerer Betrachtung einige Forschungsdesiderate sichtbar macht. Für die Lehrerbildung im Hinblick auf den Schulunterricht ist eine adäquate Sprachbewusstheit wichtig, welche die komplexe Situation unter Nutzung neuerer theoretischer Zugänge und verschiedenartiger neuer Wörterbücher durchschaubar und handhabbar macht und als Grundlage des Sprachhandelns ein adäquates Sprachreflexionswissen vermittelt sowie eine grössere Einheitliche und Sicherheit der Vermittlung auf der Ebene der sprachlichen Formen.

Lernziele

Sie werden an konkretem Sprachmaterial lernen, wie Sie als Lehrpersonen mit arealen Varietäten im Unterricht umgehen können.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Regelmässige Anwesenheit, begleitende Lektüre und Kurzreferate/ Protokolle.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Über <http://www.isis.unibas.ch> erforderlich.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-FSFD2C8BB.EN/a Uni-Nr: 39627-01	Häcki Buhofer Annelies	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	12:15 - 14:00

Leseverstehen: Konzepte, Befunde und Fördermodelle für das frühe und das fortgeschrittene Lesealter

Inhalt

Leseverstehen gilt als eine eigenaktive Handlung der Leserinnen und Leser, in welcher sie den Zeichen im Text Bedeutung zuweisen und mit der Verarbeitung von Textteilen sowie dem Text-ganzen Sinn konstruieren. Dieser Vorgang wird von der Kognitionspsychologie und der Linguistik als ein Zusammenspiel von einfachen und komplexen Teilprozessen beschrieben. Diese Prozesse verstehen und den Entwicklungsstand heranwachsender Leserinnen und Leser entsprechend feststellen zu können, ist eine wichtige Voraussetzung für die Leseförderung.

Im Seminar befassen wir uns mit einschlägigen Konzepten sowie mit aktuellen Befunden zum Leseverstehen im frühen und im fortgeschrittenen Lesealter und wir setzen uns mit verschiedenen Fördermodellen und -massnahmen auseinander. Im Zentrum steht die Frage nach einer für die jeweilige Zielgruppe „wirksamen Leseförderung“.

Lernziele

Die Studierenden sind mit grundlegenden Aspekten des Leseverstehens (Theorie und aktuelle Befunde) vertraut. Sie kennen einschlägige Arbeiten und Positionen im deutschen und englischen Sprachraum. Sie übertragen die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf eigene Beobachtungen an Fördermaterialien und entwickeln Beispiele der Leseförderung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Die Studierenden erarbeiten grundlegende Aspekte der Kognitionspsychologie und der Linguistik zum Leseverstehen. Sie können ausgewählte Studien zum Leseverstehen entsprechend einordnen und Fördermodelle und -materialien im Hinblick auf Wirksamkeit kritisch befragen.

Literatur

- Bertschi-Kaufmann, Andrea & Rosebrock, Cornelia (Hrsg.) (2009): Literalität. Forschungsfeld und Bildungsaufgabe. Weinheim und München: Juventa, S. 217-232.
- Grzesik, Jürgen (2005): Texte verstehen lernen. Neurobiologie und Psychologie der Entwicklung von Lesekompetenz durch den Erwerb von textverstehenden Operationen. Münster: Waxmann

Weitere Literatur für diese Lehrveranstaltung finden Sie im Verantaltungsverzeichnis der Uni Basel.

Bemerkungen

auch erforderlich über: <http://www.isis.unibas.ch> Das Seminarprogramm und die Seminarlektüre werden eine Woche vor Semesterbeginn auf ISIS aufgeschaltet. Teilnahmebeschränkung: 30 Personen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-FSFD3C01BB.EN/a Uni-Nr: 40167-01	Bertschi-Kaufmann Andrea, Graber Tanja	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Kleiderfragen. Materielle Kultur und Identität in der Frühen Neuzeit

Kleiderfragen sind für die frühneuzeitliche Kultur, ihre soziale Ordnung und Identitätspolitik von zentraler Bedeutung. Das Seminar geht von sogenannten „Kostümbüchern“, die als quasi ethnographisches Genre im 16. Jahrhundert entstanden sind, aus und thematisiert die Bedeutung von Kleidung, ihrer Materialität, ihrem symbolischen Wert und ihrem Gebrauch bis ins 18. Jahrhundert. Dabei spielen Fragen nach sozialer Distinktion und Ordnung ebenso eine Rolle wie geschlechtergeschichtliche Aspekte, die Geschichte des Konsums, der Ökonomie mit ihren Wiederverwertungskreisläufen oder der Mode.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lehrveranstaltungsbegleitend

Literatur

- The fashion history reader : global perspectives / ed. by Giorgio Riello [et al.], London 2010.
- Rublack, Ulrika, Dressing up. Cultural identity in Renaissance Europe, Oxford 2010.
- Clothing culture, 1350-1650 / ed. by Catherine Richardson, Aldershot 2004.
- Roche, Daniel, The culture of clothing : dress and fashion in the "ancien régime", Cambridge 1996.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-HKFG3C03BB.EN/a Uni-Nr: 39910-01	Burghartz Susanna	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	14:15 - 16:00

Der Dreissigjährige Krieg in der Alten Eidgenossenschaft: Selbstzeugnisse und Kriegserfahrung

Inhalt

Der Dreissigjährige Krieg (1618-1648) wird als der letzte Religionskrieg in Westeuropa, aber auch als ein Machtkampf zwischen verschiedenen Grossmächten interpretiert. Anhand verschiedener Quellen - Tagebücher, Chroniken, Briefen - und aufgrund Fallstudien werden wir die Kriegserfahrung einzelner Akteure – Kleriker, Flüchtlinge, usw. - insbesondere in Grenzgebieten der Alten Eidgenossenschaft (sowie dem Fürstbistum Basel oder den III Bünden) oder angrenzenden Territorien (so Elsass). Im Zentrum der Analyse werden die religiöse Deutung des Konfliktes sowie die Widersprüche zwischen Politik und Religion stehen.

Lernziele

- Anhand von Fallstudien verschiedene individuelle Erfahrungen des Dreissigjährigen Krieges zu verstehen.
- Mit verschiedenen Quellengattungen, v.a. Selbstzeugnissen, zu arbeiten, und den Standpunkt der jeweiligen Autoren zu erschliessen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

aktive Teilnahme

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-HKFG3C04BB.EN/a Uni-Nr: 40174-01	Forclaz Bertrand	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Polen zwischen den Weltkriegen

Im Januar 1918 forderte der US-amerikanische Präsident Woodrow Wilson in seinem 14-Punkte-Programm für eine Nachkriegsordnung einen unabhängigen polnischen Staat. Nach über 100 Jahren Fremdherrschaft durch Russland, Preussen und Österreich, die im 18. Jahrhundert die Adelsrepublik unter sich aufgeteilt hatten, entstand Polen 1918 neu und erkämpfte sich in den nächsten Jahren seine Grenzen und seine unabhängige Stellung in Europa. Doch der demokratische Aufbruch mündete Ende der 1920er Jahre in einen autoritären Regierungsstil (Sanacja-Regime). Im September 1939 folgte die erneute Zerschlagung Polens durch seine Nachbarn Deutschland und die Sowjetunion. Im Seminar untersuchen wir die 21-jährige Unabhängigkeit Polens zwischen den Weltkriegen. Quellenmässig wird vor allem diplomatische Korrespondenz gesichtet und ausgewertet werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen nach der ethnischen Heterogenität des Lands, seiner Zerrissenheit und politischen Ausrichtung. Es geht um ein Land und seine Gesellschaft im Jahrhundert der Ideologien.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

aktive Teilnahme

Literatur

- Wodzimierz Borodziej: Geschichte Polens im 20. Jahrhundert, München 2010.
- Benjamin Conrad: Umkämpfte Grenzen, umkämpfte Bevölkerung. Die Entstehung der Staatsgrenzen der Zweiten Polnischen Republik 1918-1923, Stuttgart 2014.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-HKFG3C05BB.EN/a Uni-Nr: 39912-01	Happel Jörg	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	18:15 - 20:00

Global History? Europäische Expansions- und Verflechtungsgeschichte in der Frühen Neuzeit

Inhalt

Globalgeschichte hat in den letzten Jahren neue Perspektiven auf die europäische Expansions- und Kolonialgeschichte eröffnet. Die Vorlesung nimmt diese Anregungen auf, um die europäische Geschichte im globalen Kontext und die Geschichte der Beziehungen und Konflikte von Portugiesen, Spaniern, Deutschen, Engländern und Niederländern vom 16. bis zum 18. Jahrhundert mit aussereuropäischen Gesellschaften in Afrika, Amerika und Asien zu verfolgen. Im Zentrum stehen Fragen der europäischen Expansion, Konkurrenz und Dominanz, aber auch Fragen nach Zirkulation und Austausch, Menschen- und Warenströmen sowie die Entstehung neuer Räume wie dem „Black Atlantic“.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Schriftliche oder mündliche Prüfung in Absprache mit der Dozierenden.

Literatur

- Reinhard Wendt, Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und die Welt seit 1500, Paderborn 2007.
- Wolfgang Reinhard, Kleine Geschichte des Kolonialismus, 2. vollst. überarb. Aufl., Stuttgart 2008.
- Parker, Charles H. Global Interactions in the Early Modern Age, 1400-1800, Cambridge 2010.
- The Oxford handbook of the Atlantic world, 1450-1850, ed. by Nicholas Canny and Philip Morgan, Oxford 2011.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-HKFG2C4BB.EN/a Uni-Nr: 39928-01	Burghartz Susanna	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00

Menschenrechte im 20. Jahrhd. Humanitäre Krisen, soziale Bewegungen, internationale Organisationen

Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungsverzeichnis der Uni Basel.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Schriftliche oder mündliche Prüfung in Absprache mit der Dozierenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-HKFG2C5BB.EN/a Uni-Nr: 39929-01	Ludi Regula	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00

Statistik - Theorie und Anwendung, Teil 2

Inhalt

Der Kurs ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Veranstaltung zur Statistik und ihren Anwendungen. Es werden in dieser Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der statistischen Datenanalyse vermittelt. Durch Übungen an einem vorhandenen Datensatz werden die Kenntnisse vertieft und ihre Relevanz für die praktische Anwendung im Rahmen von Forschungsprojekten verdeutlicht. Für die Übungen stehen Datensätze zur Verfügung.
 Hauptthema in diesem zweiten Teil wird die Skalenanalyse unter Berücksichtigung sowohl der klassischen als auch der probabilistischen Testtheorie sein.

Lernziele

Grundlegende Kenntnis über Skalenanalyse und Skalierung erwerben.
 Verfahren zur Skalierung sinnvoll auswählen und anwenden können.
 Auf einfachem Niveau Skalenanalysen und Skalierungen in SPSS vornehmen können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Klausur

Literatur

- Aron, A., Aron, E. & Coups, Elliot J. (2006). Statistics for Psychology. London: Pearson.
- Field, A. P. (2009). Discovering statistics using SPSS: and sex and drugs and rock 'n' roll (third edition). London: Sage publications.
- Webseite von Andy Field: <http://www.statisticshell.com>

Bemerkungen

Bitte auch direkt bei der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KEFE3C02BB.EN/a Uni-Nr: 23985-01	Schweinberger Kirsten	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	16:15 - 18:00

Vergleichende Erziehungswissenschaft: Konzepte und Methoden

Inhalte

Dieses Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und Methoden der vergleichenden Erziehungswissenschaft. Damit soll die Basis geschaffen werden, internationale Vergleiche von relevanten Fragen zu Bildung und Erziehung systematisch und methodisch angehen zu können. Das internationale Vergleichen von Systemen und Vorgehensweisen in Bildung und Erziehung ist schon seit langem ein wesentlicher Bestandteil von erziehungswissenschaftlicher Forschung und Bildungssteuerung. Durch zunehmende globale Vernetzung und Wettbewerb besteht eine Reihe von gemeinsamen Problemen, die jedoch gemäss nationalen Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Kontexten gelöst werden und damit zu unterschiedlichen Systemen und Praxen führen. Global relevante Themen sind z.B. Zugang zu Schule und Hochschule, Ausbildungs- und Erwerbsmöglichkeiten nach Bildungsabschluss, Bildungssteuerung (dezentral/zentral), Privatisierung von Bildungsangeboten, Umgang mit Heterogenität, Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit, Schulqualität u.a.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Referate, Essays

Literatur

- C. Adick (2008). Vergleichende Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.

Für weitere Texte wird ein elektronischer Reader bereitgestellt.

Lernziele

- Kenntnisse der grundlegenden Konzepte und Methoden von vergleichender Erziehungswissenschaft
- Kennenlernen der relevanten Fragestellungen von internationalen Vergleichen in der Erziehungs- und Bildungswissenschaft
- Vertiefte Auseinandersetzung mit der Frage der Bedeutung von vergleichender Erziehungswissenschaft bei zunehmendem globalem Wettbewerb und zunehmender globaler Vernetzung
- Vertrautheit mit gegenwärtigen, global relevanten Themen und Fragestellung der vergleichenden Erziehungswissenschaft

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-KEFE3C01BB.EN Uni-Nr: 30141-01	Zahir Amrita	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	16:15 - 18:00

Geschichtsvorstellungen durch die Zeiten. Zwecksetzungen historischer Praxis

Inhalt

Die Frage "Was ist und zu welchem Ende studieren wir Geschichte?" (Schiller) ist zu allen Zeiten menschlicher Kultur gestellt worden, nicht erst seit den westeuropäischen Aufklärern. Jede(r), der sich des Aufwandes von Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung unterzogen hat, suchte nach innen und aussen Begründung für ein vergangenheitszugewandtes Tun, das den Bedürfnissen und Bedrängungen des Tages doch scheinbar sehr zuwiderlief. Nicht immer gab es dazu eine explizite Theorie, manchmal ist diese Frage nur in actu beantwortet worden.

Die Lehrveranstaltung möchte diesen Begründungen des Studiums "der Geschichte" nachgehen, sie vergleichen und zwar in transepochealer und transkultureller Perspektive.

Im Zentrum der Lehrveranstaltung sollen die Quellen dieser Geschichte zweiter Ordnung stehen, die Überlieferung ausgewählter Geschichtsforscher und -denker. Quellennah und quellenkritisch sollen sich die TeilnehmerInnen (soweit als möglich) ein eigenes Bild vergangener Geschichtspraxis machen.

Die Frage nach der Relevanz von Geschichtsstudium und Geschichtsunterricht stellt sich natürlich auch heute. Nur oberflächlich wird die Frage durch die institutionelle Ordnung der Geschichtskultur (Schule, Museen, Hochschulen) von ihrer Beantwortung entlastet. Faktisch jedoch ist jede parlamentarische Budgetverhandlung, jede Begegnung mit desinteressierten Edukanden oder auch die Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Perspektivensetzung eine Wiederauflage von Fragen, die schon von Nabonid, Herodot, Eusebios, Voltaire oder Gadamer diskutiert worden sind.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Fritz Stern (Hrsg.): Geschichte und Geschichtsschreibung. Möglichkeiten, Aufgaben, Methoden. Texte von Voltaire bis zur Gegenwart. München 1966 (am. EA 1956)

Lernziele

- Kenntnis und Verständnis zentraler geschichtstheoretischer Positionen
- Einsicht in die Vielfalt und Historizität geschichtlicher Vorstellungen
- Begründete Urteile über die Konsistenz, Triftigkeit und Plausibilität historischer Vorstellungen
- Einsicht in die Traditionalität und historischer Gebundenheit eigener Geschichtsvorstellungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-HKGB3C02BB.EN/a Uni-Nr: 39516-01	Demantowsky Marko	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Geschichtsvermittlung im Gespräch

Inhalt

Das Ring-Seminar "Geschichtsvermittlung im Gespräch" ist ein Forum, in dem Studierende verschiedene Geschichtsdidaktikerinnen und Geschichtsdidaktiker und ihre theoretischen Positionen, empirischen Arbeiten und Konzeptionen für die Vermittlungspraxis kennen lernen. Es kombiniert die Kolloquiumssitzungen des „Basler Kolloquium zur Didaktik der Geschichte und Politik“ mit Sitzungen im Kreis ausschliesslich der Ring-Seminar-Teilnehmenden, in denen theoretische Positionen, empirische Arbeiten und Konzeptionen für die Vermittlungspraxis vertieft werden, die in den Kolloquiumsbeiträgen thematisiert wurden.

Lernziele

Studierende machen sich vertraut mit Forschungsfeldern, -theoretischen Ansätzen, und –methoden der Geschichtsdidaktik und der politischen Bildung. Sie lernen Exponentinnen und Exponenten der Didaktik der Geschichte und Politischen Bildung in ihren Referaten kennen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Ringseminar

Studienleistung

Protokoll und Reflexion zu einer der Kolloquiumspräsentationen

Literatur

- Peter Burke: Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen, Berlin: Wagenbach 2003
- Sauer, Michael: Bilder im Geschichtsunterricht. Typen - Interpretationsmethoden - Unterrichtsverfahren. Seelzer Velber 2007

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-HKGB3C03BB.EN/a Uni-Nr: 39518-01	Ziegler Béatrice, Demantowsky Marko	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	18:15 - 20:00

Geschichtsvermittlung im Gespräch

Inhalt

Das Ring-Seminar "Geschichtsvermittlung im Gespräch" ist ein Forum, in dem Studierende verschiedene Geschichtsdidaktikerinnen und Geschichtsdidaktiker und ihre theoretischen Positionen, empirischen Arbeiten und Konzeptionen für die Vermittlungspraxis kennen lernen. Es kombiniert die Kolloquiumssitzungen des „Basler Kolloquium zur Didaktik der Geschichte und Politik“ mit Sitzungen im Kreis ausschliesslich der Ring-Seminar-Teilnehmenden, in denen theoretische Positionen, empirische Arbeiten und Konzeptionen für die Vermittlungspraxis vertieft werden, die in den Kolloquiumsbeiträgen thematisiert wurden.

Lernziele

Studierende machen sich vertraut mit Forschungsfeldern, -theoretischen Ansätzen, und -methoden der Geschichtsdidaktik und der politischen Bildung. Sie lernen Exponentinnen und Exponenten der Didaktik der Geschichte und Politischen Bildung in ihren Referaten kennen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Ringseminar

Studienleistung

Protokoll und Reflexion zu einer der Kolloquiumspräsentationen

Literatur

- Peter Burke: Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen, Berlin: Wagenbach 2003
- Sauer, Michael: Bilder im Geschichtsunterricht. Typen - Interpretationsmethoden - Unterrichtsverfahren. Seelze Velber 2007

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-HKHL3C11BB.EN/a Uni-Nr: 39518-01	Ziegler Béatrice, Demantowsky Marko	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	18:15 - 20:00

Unterrichtsqualität erfassen und Geschichtsunterricht weiterentwickeln

Inhalt

Geschichtsunterricht systematisch beobachten, analysieren und bewerten sowie adressatengerechte Rückmeldungen zur Unterrichtsdurchführung geben zu können, kann unter anderen als professionelle Kompetenz von Geschichtsdidaktiker/-innen betrachtet werden, die beispielsweise bei der Begleitung von Studierenden in der berufspraktischen Ausbildung zu tragen kommt.

Im Seminar werden anhand von Videosequenzen des Geschichtsunterrichts in Methoden der Unterrichtsbeobachtung eingeführt und es werden gemeinsam fachdidaktische Beobachungskriterien erarbeitet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Unterrichtsinszenierungen und Aufgabenkultur im Geschichtsunterricht gelegt. Darauf aufbauend wird auf Möglichkeiten der Praxisbegleitung von Studierenden und die kollegiale Unterrichtsentwicklung in Lehrerteams eingegangen. Eine bereits vielfach erprobte Methode produktiver Unterrichtsbesprechungen bietet der Ansatz des fachspezifisch-pädagogischen Coachings (Staub, 2001). Die Teilnehmer/-innen werden in Vorgehen und theoretische Hintergründe dieses Coaching-Ansatzes eingeführt.

Lernziele

Methoden der systematischen Unterrichtsbeobachtung anwenden; fachspezifische Beobachungskriterien erarbeiten, den Ansatz des fachspezifisch-pädagogischen Coachings kennen lernen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Herstellung einer Unterrichtsvideoaufnahme und Analyse dieser Videolektion (Rund 10 -15 Seiten).

Die Analyse der Videolektion zuhause nimmt relativ viel Zeit in Anspruch. Die Kompensation durch den Ausfall von einer oder zwei Präsenzveranstaltung ist gerechtfertigt.

Literatur

- Reusser, Kurt, Waldis, Monika & Gautschi, Peter (2007). Fachdidaktische Arbeit mit Unterrichtsvideos – in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In: Gautschi, Peter, Moser, Daniel V., Reusser, Kurt, Wiher, Pit, Geschichtsunterricht heute. Eine empirische Analyse ausgewählter Aspekte, S. 263 – 290. Bern, h.e.p. Verlag.
- Staub, F. C. (2001). Fachspezifisch-pädagogisches Coaching: Förderung von Unterrichtsex-pertise durch Unterrichtsentwicklung. Beiträge zur Lehrerbildung, 19 (2), 175–198.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-HKHL3C12BB.EN/a Uni-Nr: 39517-01	Waldis Weber Monika	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	16:15 - 18:00

Politische Bildung im Geschichtsunterricht

Inhalt

Der Schulalltag, Lehrpläne und gesellschaftliche Vorstellungen sind sich weitgehend einig, dass vor allem der Geschichtsunterricht zur Politischen Bildung Heranwachsender beiträgt und beitragen soll. Welches ist der öffentliche Diskurs zu dieser Frage? Wie werden diese unterschiedlichen Disziplinen im Unterricht tatsächlich verbunden? Welche Politische Bildung wird im Geschichtsunterricht gefördert? Welche Befunde zeigen empirische Studien? Welche Konzeptionen sind in Unterrichtsmaterialien anzutreffen?

Lernziele

Kenntnis von empirischen Studien zum Thema und Fähigkeit, diese argumentativ gestützt zu beurteilen. Kenntnis der Diskussion um Möglichkeiten und Schwierigkeiten des fächerverbindenden Unterrichts von Geschichte und Politischer Bildung im Kontext von Kompetenz- und Konzeptlernen. Kenntnis der aktuellen (Geschichts-)Lehrmittel und Fähigkeit zur Einschätzung ihres Nutzens für Politische Bildung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Schriftliche Auseinandersetzung mit einem Beispiel der Praxis, der Empirie oder der Lehrmittelproduktion

Literatur

- Béatrice Ziegler (2014): Politische Bildung in der Schweiz, in: Sander, Wolfgang (Hrsg.); Handbuch politische Bildung. Schwalbach /Ts. : Wochenschau Verlag, S. 552-559.
- Bürgler, Beatrice / Hodel, Jan (2011): "Political Perspectives" in the Classroom - Results of Video Analyses in History and Civic Education. In: Journal of Social Science Education (3), S. 26-34

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-HKKW3C08BB.EN/a Uni-Nr: 39514-01	Ziegler Béatrice	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:00 - 16:00

Geschichtsvermittlung im Gespräch

Inhalt

Das Ring-Seminar "Geschichtsvermittlung im Gespräch" ist ein Forum, in dem Studierende verschiedene Geschichtsdidaktikerinnen und Geschichtsdidaktiker und ihre theoretischen Positionen, empirischen Arbeiten und Konzeptionen für die Vermittlungspraxis kennen lernen. Es kombiniert die Kolloquiumssitzungen des „Basler Kolloquium zur Didaktik der Geschichte und Politik“ mit Sitzungen im Kreis ausschliesslich der Ring-Seminar-Teilnehmenden, in denen theoretische Positionen, empirische Arbeiten und Konzeptionen für die Vermittlungspraxis vertieft werden, die in den Kolloquiumsbeiträgen thematisiert wurden.

Lernziele

Studierende machen sich vertraut mit Forschungsfeldern, -theoretischen Ansätzen, und Methoden der Geschichtsdidaktik und der politischen Bildung. Sie lernen Exponentinnen und Exponenten der Didaktik der Geschichte und Politischen Bildung in ihren Referaten kennen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Ringseminar

Studienleistung

Protokoll und Reflexion zu einer der Kolloquiumspräsentationen

Literatur

- Peter Burke: Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen, Berlin: Wagenbach 2003
- Sauer, Michael: Bilder im Geschichtsunterricht. Typen - Interpretationsmethoden - Unterrichtsverfahren. Seelze Velber 2007

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-HKKW3C09BB.EN/a Uni-Nr: 39518-01	Ziegler Béatrice, Demantowsky Marko	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	18:15 - 20:00

Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung

Inhalt

Das Seminar ist auf die theoretischen Grundlagen dieser Thematik ausgerichtet. Behandelt werden zum einen theoretische Positionen und Konzepte der Didaktik der Erwachsenenbildung und zum anderen Grundlagen für die Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen im Erwachsenenalter.

Lernziele

Die Studierenden sind mit dem wissenschaftlichen Diskurs zur Didaktik der Erwachsenenbildung vertraut und können die Bedeutung verschiedener Positionen für die Beschäftigung mit Lehr-Lern-Prozessen in der Erwachsenenbildung reflektieren

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lehrveranstaltungsbegleitend

Literatur

Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-EBMD3C07BB.EN/a Uni-Nr: 23737-01	Dinkelaker Jörg	16.02.2015 - 30.05.2015		

Didaktik der Weiterbildung

Inhalt

Der Präsenzunterricht mit Erwachsenen stellt besondere Anforderungen an die Auswahl und Handhabung von Methoden. Die didaktisch begründete Auswahl und der Einsatz verschiedener Methoden im Rahmen von Lehr-Lern-Arrangements in der Erwachsenenbildung stehen daher in diesem Seminar im Mittelpunkt. Es bietet die Gelegenheit, verschiedene Methoden des Präsenzunterrichts kennen zu lernen, eigene Erfahrungen mit ihrem Einsatz zu sammeln und diese zu reflektieren.

Lernziele

Die Studierenden kennen verschiedene Methoden des Präsenzunterrichts für Erwachsene und können eine situationsspezifische Auswahl begründen. Sie kennen didaktische Kriterien und Verfahrensweisen für die Planung, Gestaltung und Reflexion von Bildungsveranstaltungen für Erwachsene und können diese anwenden.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lehrveranstaltungsbegleitend

Literatur

Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-EBMD3C08BB.EN/a Uni-Nr: 23735-01	Weil Markus	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00

Bildungsmanagement in der Weiterbildung

Inhalt

Im ersten Teil des Seminars werden entlang zentraler Fragen Grundlagen zum Bildungsmanagement erarbeitet: Was genau soll beim Bildungsmanagement "gemanagt" werden? Wie funktionieren Organisationen? Was zeichnet Weiterbildungsorganisationen aus? Im zweiten Teil werden wichtige Handlungsfelder des Bildungsmanagements in der Weiterbildung vertieft: Für die Programm- und Angebotsplanung gehen wir dabei vom Zyklus von Bedarfserhebung - Planung - Distribution - Durchführung - Evaluation aus. Darüber hinaus geht es beim Bildungsmanagement auch um die Positionierung der Organisation in ihrem Umfeld.

Lernziele

Die Studierenden können Ansätze des Bildungsmanagements erläutern, sie für Planungsprozesse nutzen sowie kritisch dazu Stellung nehmen. Sie kennen die beiden Handlungsfelder "Programm- und Angebotsplanung" sowie "Positionierung der Organisation im Umfeld" und ihre spezifischen Anforderungen an Weiterbildner/innen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lehrveranstaltungsbegleitend

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-EBOP3C08BB.EN/a Uni-Nr: 25647-01	Bein Thomas, Kraus Katrin	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

PH-Chor Campus Brugg-Windisch

Gemeinsam mit dem Chor am Standort Solothurn und einem Kinderchor erarbeiten wir die **Mass of Children** von John Rutter. Rutter pflegt einen modernen kompositorischen Stil, insbesondere auch mit spannenden Anlehnungen an Harmonien des Jazz. In den Konzerten werden wir zusätzlich unterstützt von einem Orchester und von Solisten. Im Mai 2015 soll das Werk in 2, eventuell 3 Konzerten aufgeführt werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

2-3 Konzertaufführungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-X-CHOR:4v8.EN/AGa	Baumann Peter	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	12:15 - 13:45

PH-Chor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert mit Orchester- oder Bandbegleitung stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

Chorkonzert im Mai 2015

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15FS.P-X-X-CHOR:4v8.EN/SOa	Trittibach Reto	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	12:30 - 14:00

PH-Chor Liestal

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Im Mai kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

1 Chorkonzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-CHOR:4v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 13:45

PH-Perkussionsensemble Campus Brugg-Windisch

Mit Trommeln und diversen Perkussionsinstrumenten erproben Sie Rhythmen und Spieltechniken aus verschiedenen Stilrichtungen und realisieren in der Gruppe groovige Arrangements. Es wird sich ein geeigneter Anlass finden für eine mitreissende Darbietung.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-X-PERKUSSION:2v8.EN/AGa	Rieder Axel	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 13:00

ADHS - Geschichte einer psychischen Störung

Inhalte

Die seit längerer Zeit anhaltende Debatte über ADHS wird nicht nur in den Medien geführt, sondern beschäftigt auch immer wieder die Politik. Dass zuverlässig das Stichwort 'Ritalin' fällt, sobald es um psychische Störungen von Schulkindern geht, kommt dabei nicht von ungefähr. Nicht nur in der Schweiz ist gerade dieses Medikament die im Moment wohl gebräuchlichste Metapher, um eine als gefährlich empfundene Medikalisierung der Schule zu brandmarken. In einem ersten Teil geht das Seminar auf die aktuelle pädagogische Kontroverse um ADHS ein. In einem zweiten Teil soll ein methodischer Ansatz studiert werden, der es erlaubt, die Geschichte einer psychischen Störung wie ADHS zu untersuchen: Die disability history. In einem dritten Teil des Seminars soll schliesslich der Ansatz der disability history angewandt und analysiert werden, wie ADHS überhaupt in die Schule kam: Wie veränderten sich Deutungs-, Thematisierungs- und Regulierungsweisen?

Lernziele

- Grundlegende Positionen und Argumente der ADHS-Debatte kennen und bildunshistorisch einordnen können.
- Wissen, was disability history auszeichnet, wichtige Referenzautoren und -texte kennen, den Ansatz auf ADHS übertragen können.
- Verschiedene Geschichtsschreibungen von ADHS kennen und kritisch einordnen können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Essai

Literatur

- Bösl, E. (2013): «Was ist und wozu brauchen wir die Dis/ability History?» In: Schmuhl, H.-W./Winkler, U. (Hrsg.): Welt in der Welt. Heime für Menschen mit geistiger Behinderung in der Perspektive der Disability History. Stuttgart: Kohlhammer, S. 21–41.
- Dederich, M. (2007): Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. Bielefeld: transcript.

Weitere Literaturangaben finden Sie im VV der Uni Basel.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-KEPW3C10BB.EN/a Uni-Nr: 39515-01	Bühler Patrick	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	14:15 - 16:00

Professionalität und Professionalisierung

Inhalt

Die Professionsforschung befasst sich empirisch mit der Frage, was pädagogische Berufe auszeichnet, was das professionelle Handeln in diesen Berufen ausmacht und wie (und ob und von wem) es zu bewerten ist und schließlich wie Beruflichkeit bzw. professionelle Handlungskompetenz erworben werden. In den letzten Jahren hat sich dieses Forschungsfeld enorm entwickelt und es sich zahlreiche aufeinander verweisender Studien entstanden, die aber zugleich aus von einander unterschiedenen Forschungsparadigmen stammen. Im Seminar sollen die Grundlagen dieser (kompetenztheoretischen, strukturtheoretischen, biographietheoretischen und praxisanalytischen) Forschungsperspektiven erarbeitet und zentrale Studien gelesen werden. Auf einer etwas allgemeineren Ebene ist das Seminar damit auch eine Einführung in die Frage, auf welche verschiedene Weisen erziehungswissenschaftliche Forschungsgegenstände bearbeitet werden.

Lernziele

Die Studierenden kennen aktuelle erziehungswissenschaftliche Ansätze zur Professionalisierung und zum professionellen Handeln und verstehen, inwiefern die Unterschiedlichkeit der empirischen Aussagen über dieses Handelns und seine Entwicklung von grundlegenden theoretischen Perspektiven bestimmt ist und welche Konsequenzen dies hat.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Die Studierenden wählen, ob sie ein Referat vorbereiten und durchführen oder einen Essay über eines der Themen des Seminars verfassen.

Literatur

Aktuelle Überblicke zum Thema:

- Terhart, Ewald / Bennewitz, H. / Rothland, Martin (Hrsg.) (2011): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. Münster: Waxmann
- Combe, Arno / Kolbe, Fritz Ulrich (2008): Lehrerprofessionalität: Wissen, Können, Handeln. In: Helsper, Werner / Böhme, Jeanette (Hrsg.): Handbuch der Schulforschung. Wiesbaden: VS, 857-875

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-KEPW3C11BB.EN/a Uni-Nr: 39512-01	Wrana Daniel	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Selbst- und Fremdevaluation von Schulen: Modelle, Methoden und Resultate

Inhalt

Evaluationen sind wissenschaftlich abgestützte Verfahren zur Bewertung von Prozessen und Resultaten sozialer Praxis. Im Hinblick auf das Bildungssystem ist dabei zunächst einmal zu klären, anhand welcher Kriterien die Qualität von Schulen zu bestimmen ist. In einer international vergleichenden Perspektive werden solche Kriterien zur Diskussion gestellt und mit der Analyse von verschiedenen Verfahren der Schulevaluation verknüpft. Anhand einzelner Fallstudien sollen folgende Fragen beantwortet werden: Wie sind die Evaluationen politisch oder administrativ verankert? Welche Nutzenerwartungen sind mit ihnen verbunden? Wie steht es um die Akzeptanz? Wie werden die Resultate verwendet? Was lässt sich über die Wirksamkeit der Evaluation aussagen?

Lernziele

Die Studierenden vertiefen ihre theoretischen und empirischen Kenntnisse im Themenfeld "Schulqualität". Sie bauen ihr Wissen zu Modellen und Methoden der Beobachtung von Bildungssystemen aus, können Stärken und Schwächen von Evaluationsverfahren differenziert beurteilen und sind in der Lage, im Hinblick auf verschiedene Problemstellungen sinnvolle Evaluationsstrategien zu entwickeln.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockseminar

Studienleistung

Die Leistungsüberprüfung erfolgt auf der Basis von schriftlichen Arbeiten.

Literatur

- Quesel, Carsten; Vera Husfeldt; Norbert Landwehr & Peter Steiner (Hg.), 2012. Failing Schools – Herausforderungen für die Schulentwicklung. Bern: hep Bildungsverlag.
- Quesel, Carsten; Vera Husfeldt; Norbert Landwehr & Peter Steiner (Hg.), 2011. Wirkungen und Wirksamkeit der externen Schulevaluation. Bern: hep Bildungsverlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KEPW3C12BB.EN/a Uni-Nr: 39611-01	Quesel Carsten	24.08.2015 - 27.08.2015		09:00 - 18:00

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/AGc	Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	12:15 - 13:45
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/AGd	Kronenberg Sabine, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 13:45
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/AGe	Kronenberg Sabine, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	12:15 - 13:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modul anlusses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modul anlusses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS15).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/AGa	Gamma Marcel, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 18:00
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/AGb	Gamma Marcel, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 18:00
Solothurn				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/SOa	Keller Peter, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt. Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/BBa	Kronenberg Sabine, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	12:15 - 13:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS15). Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/BBb	Sommer Tim, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS15). Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltungen in **Basel** stattfinden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 17:45
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/BBd	Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 17:45

Pädagogik, Schule und Lebenswelt

Inhalt

In der Veranstaltung geht es um das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in modernen Gesellschaften und unter den Bedingungen familiärer Erziehung, schulischen Lernens und der Forderung nach "lebenslanger Weiterbildung". Ich frage nach dem Einfluss der Lebenswelt, der Schule und weiterer ‚Sozialisationsinstanzen‘ auf den Entwicklungsverlauf von Heranwachsenden. Spezifisch steht das Verhältnis von außerschulischen Entwicklungszielen und schulischen Lernzielen zur Debatte, damit also der Auftrag an Familie und Schule im Hinblick auf Erziehung und Bildung. Den Sachverhalt will ich sowohl systematisch als auch historisch und wissenschaftstheoretisch, aber immer aktuelle Bezüge heranziehend, darstellen, und insbesondere die einander oft konterkarierenden ‚außerschulischen Lebensziele‘ und schulischen Lernziele problematisieren, mit denen Kinder umgehen lernen müssen. Ich unterteile das Thema in drei Aspekte, von denen ich in jeder Veranstaltung jeweils einen schwergewichtig abhandeln werde: (Theorien (Begriffe, Modelle, Konzepte, Systeme), Institutionen (Anwendungen), Exemplare (Beispiele und praktische Arbeiten))

Lernziele

Die Studierenden sind fähig,

- die Hauptbegriffe zu definieren, zu diskutieren und ihre Implikate zu problematisieren;
- den Hauptbegriffen pädagogische Situationen und erziehungswissenschaftliche Interpretationen zuzuordnen;
- die wissenschaftstheoretischen und -historischen Belange der damit verbundenen Konzepte zu nennen und kritisch zu erörtern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung und Übung

Studienleistung

- Die Leistungsüberprüfung erfolgt aufgrund abgesprochener Beiträge von Studierenden in der Vorlesung.
- Bedingung: Präsenz in der Veranstaltung

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt und kommentiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KESD3C05BB.EN/a Uni-Nr: 39444-01	Grunder Hans-Ulrich	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Ausserschulisches Lernen

Lernen findet nicht nur in der Schule und während der Schulzeit statt. Daneben gibt es eine grosse Vielfalt von Möglichkeiten des ausserschulischen Lernens. Mit diesen beschäftigt sich das Seminar. Wir werden dabei ausserschulisches Lernen einerseits unter räumlicher Perspektive als Lernen betrachten, das nicht innerhalb des Ortes Schule stattfindet. Andererseits werden wir ausserschulisches Lernen auch in seiner zeitlichen Dimension in den Blick nehmen und danach fragen, wie in Lebensphasen gelernt wird, in denen Menschen nicht institutionell verankerte Ausbildungen durchlaufen. Im Seminar versuchen wir uns zum einen an einer begrifflichen und systematisierenden Annäherung an das "ausserschulische Lernen". Wie lässt sich ausserschulisches Lernen definieren? Welche Formen ausserschulischen Lernens gibt es? Wie, wo und von wem wird ausserschulisch gelernt? Neben dieser konzeptionellen Annäherung nehmen wir konkrete Beispiele in den Blick. So beschäftigen wir uns etwa mit einer Auswahl an organisierten Angeboten für ausserschulisches Lernen, befassen uns jedoch auch mit Lernen ausserhalb von organisierten Lehr-Lern-Situationen. Ergänzend führen wir während des Semesters eine Exkursion zu einem ausserschulischen Lernort durch. Diese findet voraussichtlich an einem Freitagvormittag statt. Die definitive Terminfixierung erfolgt nach Absprache zu Beginn des Seminars.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

wahlweise ein Referat (15 min) oder ein Essay (3-5 Seiten)

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KESD3C06BB.EN/a Uni-Nr: 39475-01	Thyroff Julia	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Apologie der Schule als partikulare öffentl. pädag. Form im Zeitalter der digitalen Lernumgebungen

Inhalt

The course will be taught partly in English and partly in German. Discussions during the course will be in German.

Although the school has often stood as a symbol of progress and a better future, it has never been without blemishes. For a large part of history, efforts to chastise the school's transgressions were correctional: the school was something to be constantly improved and reformed. It was tolerated so long as it subjected itself to programmes of adjustment or applied itself in the service of a set of fixed (religious and political) ideals and ready-made projects (nation-building, civilising missions). Beginning in the second half of the twentieth century, however, the school's very existence was called into question. 'Radical deschoolers' made influential pleas to dispatch the school swiftly, arguing that the roots of evil lay in scholastic education itself and that the school is criminal in its institutional logic. Embedded in the school, says Illich, is the false idea that one actually needs the school as an institution to truly learn. We learn much more and much better outside of school, he insists. But in today's era of lifelong learning and (digital) learning environments, perhaps one is allowing the school to die a quiet death. One anticipates the school's disappearance on the grounds of its redundancy as a painfully outdated institution. Indeed, besides the recurring charges and accusations levelled against the school (alienating and demotivating young people, corruption and abuse of its power, reproduction of inequality, lack of effectiveness and employability), we must take note of the recent development which states that the school, where learning is bound to time and space, is no longer needed in the digital era of virtual learning environments. A revolution fuelled mainly by new information and communication technologies makes it possible, so we can read, to focus learning squarely on the individual learner. Learning becomes perfectly suited to changing individual needs.

...

Weitere Informationen zum Inhalt und zu den Lernzielen finden Sie im Veranstaltungsverzeichnis der Universität Basel.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Blockseminar

Studienleistung

Students are asked to write a short paper (max. 5 pages) in which they critically engage with the (various arguments of the) defense of the school which is (are) developed throughout the course. They are asked to develop also possible counter-arguments in an elaborated form.

Literatur

- Agamben, G. (2007). Profanations. New York: Zone Books.
- Arendt, H. (1961) "The crisis in education". In: Between Past and Future. New York, London: Penguin, pp. 170-193. (***)
- Cornelissen, G. (2010). The public role of teaching: To keep the door closed. In: Simons, M. & J. Masschelein (Eds). Rancière, Public Education and the Taming of Democracy. Oxford: Wiley-Blackwell, pp. 15-30.

Weitere Literaturangaben finden Sie im Veranstaltungsverzeichnis der Universität Basel.

Bemerkungen

Weil eine frühzeitige Abstimmung zwischen den Teilnehmenden und dem Dozenten unabdingbar ist, erfolgt die Anmeldung sowohl über die offiziellen Anmeldeprozesse als auch möglichst frühzeitig beim Dozenten direkt. Melden Sie also Ihre Teilnahme zwingend auch bei der Dozentin / bei dem Dozenten an:
Jan.Masschelein@ppw.kuleuven.be

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KESD2C7BB.EN/a Uni-Nr: 39511-01	Masschelein Jan	16.02.2015 - 30.05.2015		

Gewalt in der Schule

Inhalt

Ein wesentliches Ziel pädagogischen Handelns ist unter anderem Moralisierung des Menschen. Kinder und Jugendliche sollen zu sozialem Verhalten angeleitet und in ihrer moralischen Kompetenz gestärkt werden. Dem steht gegenüber, dass auch pädagogische Kontexte nicht frei von Aggression und Gewalt sind. Die Spannung zwischen Moral und Gewalt bildet daher eine permanente Herausforderung der Erziehung. Das Seminar setzt sich mit den Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns in der Schule angesichts der unauflösbaren Dialektik von moralischem Ideal und menschlicher Realität auseinander. Dabei wird auf psychologische Theorien der Moral, Aggression und Gewalt Bezug genommen. Cybermobbing und School Shooting sind Schwerpunkte in diesem Seminar.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können Prozesse und Zusammenhänge von Moral, Aggression und Gewalt mit grundlegenden Begriffen, Theorien, Modellen in einer vernetzten Perspektiven darstellen,
- sind fähig zu einer konsistenten Argumentations- und differenzierten Betrachtungsweise.
- können Konflikte und Disziplinprobleme theoriegeleitet einordnen, mit geeigneten pädagogischen und psychologischen Massnahmen sinnvoll und angepasst darauf reagieren und diese Massnahmen reflektieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Gruppenreferat zu einem gewählten Thema mit Fallanalyse / Unterrichtsbeispiel oder Essay in Einzelarbeit

Literatur

Handout und Literaturliste finden sich vor Semesterbeginn auf ADAM der Universität Basel.

Bemerkungen

Die Anmeldung erfolgt sowohl über die offiziellen Anmeldeprozesse als auch bei der Dozentin direkt. Mail-Adresse: sandratatjana.brandt@unibas.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-KESD2C8BB.EN/a Uni-Nr: 39513-01	Brandt Sandra	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Sprachentwicklung und -förderung zwischen 4 und 8 Jahren

Inhalt

Das Seminar ist als thematische Weiterführung der Vorlesung "Sprachaneignung im Spannungsfeld von Entwicklung und Norm" (Hansjakob Schneider) konzipiert und greift verschiedene Aspekte vertiefend auf. Wir beschäftigen uns mit dem Spracherwerb in der Schuleingangsstufe, d. h. während der Kindergartenzeit und der ersten beiden Schuljahre. Neben Grundlagen zum Erwerb der gesprochenen und geschriebenen Sprache werden sprachdidaktische Konzepte zur Sprach- und Schriftförderung angesprochen. Anhand der Diskussion von Beispielen aus der internationalen Forschung sollen eigene Forschungsfragen angeregt werden. Auf der Grundlage von unterrichtsmethodischem Input soll die Konzeption eigener Lernumgebungen initiiert werden.

Lernziele

Die Teilnehmenden kennen die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen sowie die didaktischen Konzepte zu ihrer Förderung im Bereich der Schuleingangsstufe. Sie sind in der Lage, diese für die Entwicklung eigener Forschungsvorhaben zu nutzen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie im Seminar ein Referat übernehmen.

Literatur

Ursula Bredel, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner, Gesa Siebert-Ott (Hrsg.) 2006: Didaktik der deutschen Sprache. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh. Bd. 1+2.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bemerkungen

Bitte auch direkt bei der Dozentin anmelden: britta.juskabacher@unibas.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-FSSN3C05BB.EN Uni-Nr: 23651-01	Juska-Bacher Britta	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	13:30 - 17:00

Sprachaneignung im Spannungsfeld von Entwicklung und Norm

Inhalt

In dieser Vorlesung werden Sprachentwicklungsprozesse im Vorschulbereich thematisiert. Sprachaneignung verläuft in Abhängigkeit von Strukturen (und Normen) der Zielsprache, von allgemeinen Erwerbs- und Lernmechanismen und schliesslich von der kognitiven Entwicklung der Kinder. Jede dieser Domänen hat ihre eigene Entwicklungslogik, und diese Logiken interagieren miteinander und überlagern sich gegenseitig. Dieses Zusammenspiel zu verstehen ist wichtig, um eine der Grundlagen der Sprachdidaktik zu verstehen: Kinder sind während bestimmter Phasen der kognitiven und sprachlichen Entwicklung fähig, bestimmte Spracherwerbsschritte zu vollziehen (und während anderer nicht). Die Vorlesung behandelt somit die spracherwerbstheoretischen Grundlagen für die sprachdidaktischen Veranstaltungen.

Lernziele

Die Teilnehmer kennen die grundlegenden Mechanismen des Erstspracherwerbs und sind in der Lage, Sprachaneignungsprozesse in Bezug auf die Sprachnormen, die Sprachentwicklung und die kognitive Entwicklung zu verorten.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Die Teilnehmenden erfüllen Leseaufträge.

Literatur

- Szagun, Gisela (2006): Sprachentwicklung beim Kind: eine vollständig überarbeitete Neuauflage. Weinheim: Beltz, Psychologie-Verlags-Union.
- Tomasello, Michael (2003): Constructing a Language: A Usage-Based Theory of Language Acquisition. Harvard: Harvard University Press.

Bemerkungen

Bitte auch direkt beim Dozenten hansjakob.schneider@fhnw.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-FSSN2C5BB.EN Uni-Nr: 23649-01	Schneider Hansjakob	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Ecriture créative et argumentation

Zusatzangebot zur Vertiefung der Sprachkompetenzen ausserhalb der regulären Studienbereiche.

ECTS

3.0

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

Art der Veranstaltung

Lehrveranstaltung

Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot ausschliesslich für Studierende des Studiengangs Sekundarstufe I bestimmt ist.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-SKFRS1.EN/BBa Uni-Nr: 36529-01	Chariatte Fels Isabelle	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Grammaire française pour le niveau C1 I

Zusatzangebot zur Vertiefung der Sprachkompetenzen ausserhalb der regulären Studienbereiche.

ECTS

3.0

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

Art der Veranstaltung

Lehrveranstaltung

Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot ausschliesslich für Studierende des Studiengangs Sekundarstufe I bestimmt ist.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-SKFRS1.EN/BBb Uni-Nr: 34868-01	Queloz Jean-Jacques	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Texte und Normen. Didaktik des Schreibens und der Grammatik

Inhalt

In der Veranstaltung setzen sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Theorien zur Schreibdidaktik auseinander. Im Fokus werden sowohl unterrichtspraktische Modellierungen wie Schreibwelten, creative writing, Schreibwerkstatt etc. als auch bildungspolitisch relevante Rahmenbedingungen wie Basisstandards, Kompetenzmodelle und Niveaubeschreibungen, wie sie im Rahmen von HarmoS entwickelt wurden, stehen.

Ein schulischer Umgang mit Texten heisst immer auch ein reflektierter Umgang mit Normen. In dieser Veranstaltung werden Normen vor allem unter dem Aspekt von Orthografie, Grammatik und dem fachdidaktischen Umgang mit Fehlern und Korrekturen thematisiert. Dies soll die Basis für die Beurteilung verschiedener Formen von Rechtschreib- und Grammatikunterricht bilden.

Lernziele

Die Studierenden kennen verschiedene theoretische Ansätze der Schreibdidaktik und reflektieren diese kritisch. Sie reflektieren die normative Bedingtheit von (schulischem) Schreiben. Sie begründen verschiedene unterrichtspraktische Modelle sprachdidaktisch fundiert.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Die Studierenden legen an einer Fallanalyse ihren Lernstand dar.

Literatur

- Becker-Mrotzek, Michael; Böttcher, Ingrid (2006). Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelson
- Dudenredaktion, (2005) (Hrsg.). Duden. Die Grammatik. 7. Aufl. Mannheim: Bibliografisches Institut & F.A. Brockhaus. (= Duden 4).
- Fix, Martin (2006). Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh. (= UTB 2809)

Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar abgegeben.

Bemerkungen

Bitte auch direkt beim der Dozenten anmelden:
maik.philipp@fhnw.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-FSSC3C03BB.EN Uni-Nr: 23650-01	Sturm Afra	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	13:30 - 17:00

Examin interne C1

Les étudiants doivent attester des compétences langagières au niveau C1 (selon le Cadre européen commun de référence pour les langues). L'attestation se fait ou par l'obtention d'un diplôme Dalf C1, ou par la réussite d'un examen de langue interne à la HEP. Les étudiants sont admis à l'examen interne s'ils ont effectué le stage pratique 2 et validé le cours FWFR1.1.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Mise en pratique qu'une fois par année - KW23.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-X-C1FRPS.EN/a	Grossenbacher Künzler Barbara	16.02.2015 - 30.05.2015		

PH-Theatergruppe Campus Brugg-Windisch: Theaterlabor

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper und Stimme wird der persönliche Ausdruck gefunden und die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

Ein performativer Abschluss ist geplant.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

Ein performativer Abschluss Anfang Mai 2015

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-X-THEATER11AG:4v8.EN/a	Roth Mark	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:00 - 13:30

PH-Theatergruppe Liestal

Wir lernen verschiedene Aspekte der Theaterpädagogik als Disziplin kennen. Wir arbeiten mit einem grossen Repertoire an szenischen Spielen, Übungen und weiteren theaterpädagogischen Methoden für den Unterricht in der Schule. Wir besprechen und entscheiden uns in welche Richtung die Theateraufführung im Herbstsemester 2015 gehen wird. Dieser Kurs bildet die Grundlage für den Theaterkurs im Herbstsemester, in welchem die Proben und die Aufführung einer grossen Aufführung im Zentrum stehen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-X-THEATER11BB:4v8.EN/a	Bertschin Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	18:30 - 21:00

PH-Theatergruppe Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert. Transferüberlegungen für den Unterricht finden selbstverständlich auch statt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Keine Spielerfahrung nötig

Studienleistung

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-X-THEATER11SO:4v8.EN/a	Jenni Murielle	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:00 - 13:30

Forschungswerkstatt Erwachsenenbildung - qualitative Datenanalyse

Inhalt

Die Forschungswerkstatt ermöglicht den Studierenden, gemeinsam eine konkrete Fragestellung aus der Forschung in der Erwachsenenbildung zu bearbeiten. Dadurch sammeln sie in einem überschaubaren Rahmen erste forschungsbezogene Erfahrungen in diesem Feld. Fokussiert wird in diesem Semester eine spezifische Phase im Forschungsprozess, namentlich die Auswertung qualitativer Daten.

Lernziele

Die Studierenden können die Auswertung von Daten im Rahmen eines qualitativen Forschungsprozesses bezogen auf eine Fragestellung der Erwachsenenbildung planen und durchführen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

veranstaltungsbegleitend

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-EBBF3C12BB.EN/a Uni-Nr: 25793-01	Schmid Martin	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	14:15 - 16:00

Ausgewählte Studien der Erwachsenenbildung

Inhalt

Das Seminar „Ausgewählte Studien“ ist auf die Erwachsenenbildungsforschung ausgerichtet. Hier findet eine intensive Auseinandersetzung mit grösseren Forschungsarbeiten aus der Erwachsenenbildung/Weiterbildung statt, wobei neben den Ergebnissen jeweils auch forschungsmethodische Fragen diskutiert werden.

Lernziele

Die Studierenden haben einen Einblick in die Forschungslandschaft der Erwachsenenbildung und kennen ausgewählte Studien. Sie können die Bedeutung empirischer Studien einordnen und verfügen über ein gegenstandsbezogenes Problembewusstsein für methodische Fragestellungen in der Weiterbildungsforschung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lehrveranstaltungsbegleitend

Literatur

Wird im Rahmen des Seminars bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-EBBF2C3BB.EN/a Uni-Nr: 23732-01	Schmid Martin	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	09:15 - 10:00

Das Bürgerrecht auf Bildung. Bildungspläne im 19., 20. und 21. Jahrhundert

Inhalt

Anhand der Originalliteratur werden im Seminar Bildungs- und Schulpläne sowie ‚Schulordnungen‘ des 19. und 20. Jahrhunderts diskutiert. Vor dem Hintergrund der zeitgeschichtlichen Ereignisse sollen Beispiele in ihrer Stossrichtung, ihrer Konzeption und ihrer Realisierung besprochen werden. Dabei spielen Fragen der ‚Implementierung‘ und der ‚Wirkung‘, also der Folgen für die gegenwärtige Schule eine besondere Rolle. Zur Diskussion stehen nationale Bildungs- und Schulpläne (Condorcet, Humboldt, Süvern, Stephani, Fröbel, St.-Simon, Fichte, Hegel, Schleiermacher, vom Stein, Stiehl, Lietz, das Reichsschulgesetz, Oestreich, Petersen, Parkhurst, Rahmenpläne, ‚Haus des Lernens‘).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Lernziele

Eine der Leitfragen lautet, inwieweit sich Schulpläne, darunter auch die auf eine Nationalerziehung zielenden, gegen ein bestehendes, tradiertes Schulkonzept richten und inwieweit sie das Verhältnis eines ‚Bürgerrechts auf Bildung‘ und einer ‚Pflicht zum Unterricht‘ definieren. Dazu sollen im Seminar Antworten gefunden werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-BBTE3C05BB.EN/a Uni-Nr: 28427-01	Grunder Hans-Ulrich	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	12:15 - 14:00

Bildung und soziale Ungleichheit

Das Bildungssystem und seine Verknüpfungen zum Beschäftigungssystem übernehmen in modernen Gesellschaften die Funktion, soziale Ungleichheiten entlang Einkommen, Macht und Prestige zu legitimieren. Die gesellschaftlichen Prinzipien der Leistungsmeritokratie und Chancengleichheit versprechen erstens, dass jedes Individuum unabhängig von seiner familiären Herkunft die gleichen Chancen hat, eine erfolgreiche Bildungslaufbahn einzuschlagen. Zweitens sollen die erreichten Positionen auf dem Arbeitsmarkt von den erworbenen Bildungstiteln – und nicht der Herkunft – abhängig sein. Diese beiden Aspekte demokratischer Gesellschaften ermöglichen eine "Um- und Neuverteilung" von sozialen Chancen über die Generationen hinweg (soziale Mobilität).

Seit den 1960er Jahren wird die Institution Schule jedoch immer wieder kritisiert. Chancengleichheit in der Schule sei eine Illusion (P. Bourdieu), soziale Ungleichheiten würden über Bildungsungleichheiten reproduziert.

Wissenschaftliche Studien belegen denn auch, dass die sozialen Bedingungen, in denen die Kinder und Jugendlichen aufwachsen, deren schulischen Leistungsmöglichkeiten und Bildungsentscheidungen bei den Übergängen in die verschiedenen Bildungswege beeinflussen. Im Weiteren sind auch die institutionelle Struktur des Bildungssystems und seiner Bildungswege und die Kultur und Prozesse in der Organisation Schule für ungleiche Bildungschancen mitverantwortlich. Auch im Erwerbsleben sind soziale Ungleichheiten nachgewiesen. Studien belegen, dass die erreichten Positionen und das Einkommen von der familiären Herkunft oder auch dem Geschlecht abhängen.

Um in der Schule mehr Chancengleichheit zu ermöglichen, wurden in den letzten Jahrzehnten die nationalen Bildungssysteme laufend ausgebaut. Mehr Ausbildungsplätze in der höheren Bildung und verbesserte Durchlässigkeit sollten Bildungsungleichheiten abbauen helfen.

Im Seminar befassen wir uns mit dem komplexen und spannungsreichen Verhältnis von Bildung und gesellschaftlicher Ungleichheit in einer historischen, bildungs-, ungleichheits- und arbeitsmarktsoziologischen Perspektive. Sie lernen soziologische Konzeptionen von sozialer Ungleichheit kennen, befassen sich mit den gesellschaftlichen Funktionen des Bildungssystems im Kontext von sozialer Ungleichheit, studieren verschiedene theoretische Zugänge zur Frage der Bildungsungleichheiten und beobachten, wie Bildungsinstitutionen auf Ungleichheiten antworten und welche Spannungsfelder sich daraus ergeben.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an der Thematik. Textverständnis von englischsprachigen Texten.

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, kleinerer Arbeitsauftrag

Literatur

- Graf, Martin; Lamprecht, Markus. 1991. Der Beitrag des Bildungssystems zur Konstruktion sozialer Ungleichheit.
- Lamprecht, Markus. 1991. Möglichkeiten und Grenzen schulischer Chancengleichheit in westlichen Gesellschaften.
- Leemann, Regula Julia. 2015. Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der Verteilung von Bildung.
- Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf.

Bemerkungen

Die Platzzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich bis zum 15. Januar 2015 für das Seminar bei melitta.gohrbandt@fhnw.ch an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-BBTE3C06BB.EN/a Uni-Nr: 23633-01	Leemann Regula Julia	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 14:00

ADHS - Geschichte einer psychischen Störung

Inhalte

Die seit längerer Zeit anhaltende Debatte über ADHS wird nicht nur in den Medien geführt, sondern beschäftigt auch immer wieder die Politik. Dass zuverlässig das Stichwort 'Ritalin' fällt, sobald es um psychische Störungen von Schulkindern geht, kommt dabei nicht von ungefähr. Nicht nur in der Schweiz ist gerade dieses Medikament die im Moment wohl gebräuchlichste Metapher, um eine als gefährlich empfundene Medikalisierung der Schule zu brandmarken. In einem ersten Teil geht das Seminar auf die aktuelle pädagogische Kontroverse um ADHS ein. In einem zweiten Teil soll ein methodischer Ansatz studiert werden, der es erlaubt, die Geschichte einer psychischen Störung wie ADHS zu untersuchen: Die disability history. In einem dritten Teil des Seminars soll schliesslich der Ansatz der disability history angewandt und analysiert werden, wie ADHS überhaupt in die Schule kam: Wie veränderten sich Deutungs-, Thematisierungs- und Regulierungsweisen?

Lernziele

- Grundlegende Positionen und Argumente der ADHS-Debatte kennen und bildunshistorisch einordnen können.
- Wissen, was disability history auszeichnet, wichtige Referenzautoren und -texte kennen, den Ansatz auf ADHS übertragen können.
- Verschiedene Geschichtsschreibungen von ADHS kennen und kritisch einordnen können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Essai

Literatur

- Bösl, E. (2013): «Was ist und wozu brauchen wir die Dis/ability History?» In: Schmuhl, H.-W./Winkler, U. (Hrsg.): Welt in der Welt. Heime für Menschen mit geistiger Behinderung in der Perspektive der Disability History. Stuttgart: Kohlhammer, S. 21–41.
- Dederich, M. (2007): Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. Bielefeld: transcript.

Weitere Literaturangaben finden Sie im VV der Uni Basel.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-M-MP-BBTE3C07BB.EN/a Uni-Nr: 39515-01	Bühler Patrick	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	14:15 - 16:00

Zur Geschichte und Aktualität reformpädagogischer Schul- und Unterrichtskonzepte

Inhalt

Wenn von Gruppenarbeit, individueller Förderung, Wochenplan, Selbsttätigkeit, Kreativität, handwerklichen Fertigkeiten und Projektarbeit gesprochen wird, sollte die historische Entwicklung reformpädagogischer Schul- und Unterrichtskonzepte mit bedacht werden. Denn das, was heute unter „Reformpädagogik“ verstanden wird, waren die aus der Kritik am Schulwesen des deutschen Kaiserreichs entwickelten und erprobten Alternativen auf allen Feldern der Schulpädagogik. Das Seminar befasst sich zum einen mit der Entstehung und Entwicklung von öffentlichen und privaten Reformschulen im Kaiserreich und in der Zeit der Weimarer Republik. Anhand von ausgewählten Quellentexten und bildungshistorischen Untersuchungen sollen Einblicke in die zeitgenössische Auseinandersetzung über eine „kindgerechte“ Pädagogik und in arbeitsunterrichtliche Prinzipien sowie schulorganisatorische Fragen erarbeitet werden. Die Entwicklung von Schulkonzeptionen und Lehrplänen, die Konkretisierung von didaktisch-methodischen Überlegungen sowie die Gestaltung eines kulturbetonten Schullebens sollen kritisch reflektiert werden. Zum anderen geht es um die Erarbeitung aktueller reformpädagogischer Ansätze und die Diskussion ihrer spezifischen didaktisch-methodischen Implikationen und Interaktions- und Kommunikationsstrukturen.

Lernziele

Die Studierenden

- setzen sich mit Quellentexten und bildungshistorischen Untersuchungen auseinander.
- kennen die historische Entwicklung reformpädagogischer Schul- und Unterrichtskonzepte.
- können die unterschiedlichen pädagogischen Ansätze unterscheiden und kritisch beurteilen.
- können spezifische didaktisch-methodische Implikationen und Interaktions- und Kommunikationsstrukturen reformpädagogischer Ansätze beschreiben.
- können über die Aktualität und Praxisrelevanz reformpädagogischer Schul- und Unterrichtskonzepte reflektieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Blockseminar

Studienleistung

- Bedingung: Präsenz und Beteiligung in der Veranstaltung
- Schriftliche Niederlegung eines ausgewählten Themas

Literatur

Inge Hansen-Schaberg (Hrsg.): Reformpädagogische Schulkonzepte.

Bd. 1: Reformpädagogik – Geschichte und Rezeption, Baltmannsweiler 2011.

Bd. 2: Landerziehungsheim-Pädagogik. Baltmannsweiler 2011.

Bd. 3: Jenaplan-Pädagogik. Baltmannsweiler 2011.

Bd. 4: Montessori-Pädagogik. Baltmannsweiler 2011.

Bd. 5: Freinet-Pädagogik. Baltmannsweiler 2011.

Bd. 6: Waldorf-Pädagogik. Baltmannsweiler 2011.

Eine Literaturliste wird bei Semesterbeginn versandt.

Bemerkungen

Weil eine frühzeitige Abstimmung zwischen den Teilnehmenden und der Dozentin unabdingbar ist, erfolgt die Anmeldung sowohl über die offiziellen Anmeldeprozesse als auch möglichst frühzeitig bei der Dozentin direkt. Melden Sie also Ihre Teilnahme zwingend auch bei der Dozentin an: hansen.schaberg@t-online.de

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-BBTE2C6BB.EN/a Uni-Nr: 39510-01	Hansen-Schaberg Inge	16.02.2015 - 30.05.2015		

Gewalt in der Schule

Inhalt

Ein wesentliches Ziel pädagogischen Handelns ist unter anderem Moralisierung des Menschen. Kinder und Jugendliche sollen zu sozialem Verhalten angeleitet und in ihrer moralischen Kompetenz gestärkt werden. Dem steht gegenüber, dass auch pädagogische Kontexte nicht frei von Aggression und Gewalt sind. Die Spannung zwischen Moral und Gewalt bildet daher eine permanente Herausforderung der Erziehung. Das Seminar setzt sich mit den Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns in der Schule angesichts der unauflösbaren Dialektik von moralischem Ideal und menschlicher Realität auseinander. Dabei wird auf psychologische Theorien der Moral, Aggression und Gewalt Bezug genommen. Cybermobbing und School Shooting sind Schwerpunkte in diesem Seminar.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können Prozesse und Zusammenhänge von Moral, Aggression und Gewalt mit grundlegenden Begriffen, Theorien, Modellen in einer vernetzten Perspektiven darstellen,
- sind fähig zu einer konsistenten Argumentations- und differenzierten Betrachtungsweise.
- können Konflikte und Disziplinprobleme theoriegeleitet einordnen, mit geeigneten pädagogischen und psychologischen Massnahmen sinnvoll und angepasst darauf reagieren und diese Massnahmen reflektieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Gruppenreferat zu einem gewählten Thema mit Fallanalyse / Unterrichtsbeispiel oder Essay in Einzelarbeit

Literatur

Handout und Literaturliste finden sich vor Semesterbeginn auf ADAM der Universität Basel.

Bemerkungen

Die Anmeldung erfolgt sowohl über die offiziellen Anmeldeprozesse als auch bei der Dozentin direkt. Mail-Adresse: sandratatjana.brandt@unibas.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-M-MP-BBTE2C7BB.EN/a Uni-Nr: 39513-01	Brandt Sandra	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Wissenschaftlich schreiben (Workshop)

Folgende Themen werden bearbeitet:

Planung einer schriftlichen Arbeit

- Themenfindung und Fragestellung
- Arbeits- und Zeitplan
- Literatur recherchieren und verwalten
- Fachtexte lesen und verarbeiten

Von der Idee zum Text

- Einen Text planen
- Arbeits- oder Forschungsjournal als Ideen-Magazin nutzen
- Kontroversen darstellen
- wissenschaftliche Konventionen (inkl. Zitierregeln)
- Markierung des eigenen Standpunkts

Feedback und Überarbeiten

- Überarbeitungsstrategien
- Individuelle Beratung

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS15).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-X-FEWS11.EN/AGa	Wiesner Esther, Mezger Res	16.02.2015 - 15.06.2015	Mo	13:15 - 16:45